

Das Ziel des Krieges die Eroberung der Gebiete, die in dem Vertrage als unretiriert die einzelnen Verbündeten aufstrebendes Gebiet und als noch fruchtbares Gebiet bezeichnet wurden. In dem Augenblicke, wo die Türkei die Abtretung dieser Gebiete an die Verbündeten ausgehandelt, war der vertragmäßige Kriegszweck erreicht, aber der Friede wurde nicht abgeschlossen, weil Bulgarien die Abtretung von Thrakien mit Adrianopel verlangte. Der Krieg wurde fortgesetzt, obwohl Serbien kein Interesse daran hatte.

Von allen Opfern, die Serbien gebracht hat, ist eins der größten und schwersten der Verzicht auf das Gebiet westlich vom Scharbag und das adriatische Küstengebiet. Zudem Serbien den Ausgang zum Meere opferte, opferte es die hauptsächlichste Voraussetzung seiner wirtschaftlichen Unabhängigkeit. Es übertrug Bulgarien nicht nur das ihm nach dem Vertrage unretiriert zugehörige Gebiet, sondern auch nach Thrakien. Dieser Umstand allein würde Serbien schon ein Recht auf die Entschädigung geben, die es verlangt.

Serbische Kriegsvorbereitungen.

In ganz Neu-Serbien dauern die Kriegsvorbereitungen gegen Bulgarien unvermindert an. Dem Auftrage zur Bildung von Freischaren haben im Vilajet Sofiowa und dem Sandjak Nowibazar nur die Serben und zahlreiche Montenegroer, außerdem vereinzelt eine Anzahl Türken und Albaner entsprochen. Sinesgen haben in den Gegenden Platona, Prizrend, Apet und Pristina die Albaner einmündig den Militärdienst für die serbische Armee verweigert.

Die Haltung des Königs von Serbien.

In Wiener Kreisen wird erzählt, daß König Peter wiederholt erklärt habe, er wolle nicht seine Regierung durch den Ausbruch eines Bruderkrieges befechtet sehen. Zwischen dem Könige Peter und dem Kronprinzen Alexander scheint eine tiefe Meinungsverschiedenheit nach dieser Richtung zu bestehen. Wie verlautet, lam es zu erregten Auseinandersetzungen zwischen dem Kronprinzen und dem König. Dieser will Pachtbewegung, unbedingt die Vertreibung der Staatsgeschäfte weiter zu behalten.

Die bulgarisch-rumänische Kommission.

Die Arbeiten der Silivria-Kommission nehmen einen beständigsten Verlauf. Die rumänischen Kommissionsmitglieder haben den Auftrag, im Laufe der Woche die Frage zur Entscheidung zu bringen, ob über die Einbeziehung von Galatz in rumänisches Gebiet eine Einigung möglich ist, oder ob ein Schiedsgericht angerufen werden muß.

Die neuesten Meldungen lauten:

Russische Stellung zum bulgarisch-serbischen Streitfall.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Unterrichts diplomatische Kreise wollen wissen, daß die Demission des serbischen Ministerpräsidenten Patisin vom König Peter nicht angenommen worden ist, weil letztere russische Kreise in der Person Patisins eine Garantie für die friedliche Beilegung des Konfliktes erblicken.

Die Pariser Finanzkonferenz.

Paris. (Priv.-Tel.) Die Finanzkonferenz trat heute, Dienstag, zusammen und begann die Verhandlungen über die Hebernahme eines Teiles der türkischen Schuld durch die Sieger.

Drahtmeldungen
vom 24. Juni.
Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die zweite Lesung der Wehrvorlage

wird bei den Resolutionen betreffend körperliche Jugenderziehung und die Zulassung von Frauen in den Wehrdienst. — Abg. Stadthagen (Zos.) teilt dem Reichstag mit, daß die Wehrvorlage in der Kommission als einseitig und unvollständig empfunden wurde. — Abg. Hans Völer zu Pulitz (Zos.) Mit den Männern, die damals Deutschland, Deutschland über alles, sangen, hat die Sozialdemokratie nichts zu tun. Ihre Anträge sind unannehmbar. Es muß einmal eine Grenze geben. — Abg. Dr. Viehnecht (Zos.) fragt, wo der Kulturminister sei. Er gehört hier auf die Antikamere, d. h. die Regierungskammer; denn seine Politik liehe hier zur Antike. Das preussische Kultusministerium lehne sich offen gegen die Entscheidungen des Reichsgerichts auf und stelle auf die ganze Wehr. (Präsident Dr. Kaempf ruft den Redner zur Ordnung. Außerdem ruft er den Abg. Stadthagen nachträglich zur Ordnung, weil dieser das Verhalten des preussischen Kultusministers in der Zulassung als hinterhältig, verfassungswidrig und unannehmbar bezeichnet habe.) — Abg. Zohle (Zos.) spricht gegen den Antrag Rumm, der nur nationale Vereine unterstützen wolle.

Damit ist die Aussprache über die zweite Lesung der Wehrvorlage beendet. Über einige Anträge zur Wehrvorlage wird erst später abgeurteilt werden. — Es folgt die zweite Lesung des Nachtragsrats.

Abg. Wächner (Zos.) fordert höhere Löhne für die Militärarbeiter und -handwerker. Um 5 Uhr nachmittags wird die Beratung des Nachtragsrats unterbrochen und die noch ausstehenden Abstimmungen werden vorgenommen. Zur Frage der Militärärztl. werden Resolutionen der Budgetkommission angenommen, die eine Reform des Militärkrankenwesens im Sinne moderner Rechtsanschauungen fordern und die einer Revision der Militärärztl. Ordnung das Wort reden. Danach soll dafür Sorge getroffen werden, daß die Tätigkeit der Sanitätsbeamten nicht willkürlich beschränkt wird. Die Unabhängigkeit der Militärärztl. soll auf militärische Vergehen und Verbrechen beschränkt werden, doch vor der gründlichen Reform soll veranlaßt werden, daß Offiziere a. D. und a. T. wenn sie einen bürgerlichen Beruf ausüben, wegen der aus dieser Tätigkeit sich ergebenden Strafrechtsfälle vor die bürgerlichen Gerichte gestellt werden. Weitere Resolutionen verlangen eine energische Bekämpfung der Soldatenmishandlungen auch durch Reform des militärischen Wehrvertrages, weiter die Vereinfachung des strengen Arrests als Disziplinarstrafe und eine Revision des ehrengerichtlichen Verfahrens gegen Offiziere, wobei besonders die Verhältnisse der nicht mehr dem aktiven Militärdienst angehörenden Personen modern geregelt werden sollen. Die sozialdemokratischen Anträge, die u. a. die sofort erfolgte Erwidern einer Verletzung oder Körperverletzung straflos lassen wollen, werden abgelehnt. Der Artikel 3 wird unter Ablehnung eines Abänderungsantrages, Viehnecht (Zos.) unverändert angenommen. Bei der Frage der körperlichen Jugenderziehung werden die Resolutionen der Budgetkommission angenommen, wonach die Wehrfähigkeit der Jugend durch eine bessere körperliche Ausbildung gehoben werden soll, und wonach alle Verbände unterstützt werden sollen, die durch inheimische körperliche Übungen die schulpflichtige Jugend für den Wehrdienst vorbereiten. Der Antrag Rumm (Wirtschaftsvereinigung), der nur nationale Vereine unterstützen will, wird abgelehnt; auch der Antrag Klab (Zos.), wonach

die Verbündeten Regierungen dafür sorgen sollen, daß die männliche Jugend im schulpflichtigen Alter Turnunterricht erhält, wird abgelehnt. Angenommen wird ein Antrag Klab (Zos.), wonach der Reichsanwalt dafür sorgen soll, daß die Verbündeten Regierungen sich über einheitliche Vorschriften über den Turnunterricht für die männliche Jugend im schulpflichtigen Alter einigten. — Damit ist die zweite Lesung der Wehrvorlage erledigt.

In fortgesetzter zweiter Lesung des Nachtragsrats

beantwortet Abg. Viehnecht (Zos.) eine Resolution der Budgetkommission, daß Sanitätsbeamte ein Teil der Studienzeit in das pensionberechtigte Dienstalter nach einer längeren Dienstzeit eingerechnet werden soll. Die Abg. (Berlach (Zentr.), Dr. Becker, Dessen (bei seiner Fraktion), und Dr. Quast, Koburg (nif.) stimmen der Resolution zu, die darauf angenommen wird. Eine weitere Resolution fordert Besserstellung der Unteroffiziere in der Wehrmacht, daß am 1. April 1914 eine allgemeine Erhöhung der Dienstprämie eintritt und daß die frühere Gewährung einer kleinen Dienstprämie nebst dem Anstellungsschein erwidert wird. — Abg. Jubel (Zos.) beantragt, daß den Militärärzten vom 1. Oktober 1913 ab verboten wird, gegen Entgelt zu praktizieren. — Generalleutnant v. Wandel bittet, die Resolution abzulehnen, da sie die Militärärzte der Existenzfähigkeit berauben wolle. Unter dem Vorbehalt der Militärärzte würde das ganze Militärleben in vielen Schwierigkeiten auf schwerer liegen. — Sächsischer Bevollmächtigter General Veuskort v. Weidorf tritt der Behauptung des Abg. Jubel entgegen, daß die Auflösung der Stadtkapelle von Bayern auf die Konturierung der Militärärzte zurückzuführen sei. — Abg. Dr. Pfeiffer (Zentr.) unterläßt die Beschwerden der Militärärzte, an denen viel Wahres sei, und die sich deshalb nicht mit einer leichten Handbewegung abtun lassen. — Generalleutnant v. Wandel: Uns liegt es auch wenig fern, der Frage oberflächlich gegenüberzutreten. Wir sind bisher allen Beschwerden gewissenhaft nachgegangen. Abg. Albrecht (Zos.) bekämpft das System der Dekonomie-Handwerker. — General v. Staabs: Der Militärverwaltung ist es an sich ganz gleichgültig, welche Arbeitskräfte zur Anwendung gelangen. — Die Resolution der Kommission wird angenommen; der sozialdemokratische Antrag abgelehnt. — Auf Anfrage des Abg. Deder (Z.) erklärt General v. Staabs, daß verläßt werden soll, die Militärärzte auch für Schnellschläge gelten zu lassen. — Abg. Dr. Pfeiffer (Zentr.) nimmt dem Major v. Parival gegen Prehanträge in Schutz. Wenn Sie Ihren Zettel haben, sagt er, so haben wir Bayern unteren Parival. (Beifall bei den Bayern.) Wie gut bei uns Bayern das Verhältnis zwischen Offizieren und Mannschaften ist, beweist der Heroismus der 17 Offiziere vom 11. Artillerie-Regiment, die sich samt und sonders für einen Mann opferten wollten. (Beifall.) Der Redner fragt den Kriegsminister, wie er sich zur Anschaffung der Vorkurswagen überhaupt stelle und wie die Militärverwaltung über die einzelnen Systeme denke. — Generalleutnant v. Wandel: Die Militärverwaltung verolagt die zahlreichen Projekte zum Bau von Vorkurswagen mit großem Interesse. Starke Schiffe haben sich bisher als leistungsfähiger erwiesen als die uniharen; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß auch diese sich weiter entwickeln. Die Militärverwaltung werde, insofern als die uniharen Schiffe für bestimmte Aufgaben des Krieges geeignet erscheinen, einzelne von ihnen gemäß dem Bedarf anschaffen. — Bei den einmaligen Ausgaben beantragte die Abg. Hoffmann (nark.) u. Gen., die Vorkurswagen für Unteroffiziere usw. bei den Truppen in Elia-Vorbringen wieder herzustellen. — Abg. von Galle (nark.): Die Vorkurswagen wurden im Jahre 1910 in der Hoffnung geordnet, daß sich die Preise der Lebensmittel erniedern würden. Das ist aber leider nicht eingetreten. (Verhättes hört, hört links.) Das kann ich als Bewohner des Elia bestätigen. Wir bitten deshalb dringend, die Zuschüsse wieder herzustellen. — Abg. Böhle (Zos.): Wenn wir den Unteroffizieren Zuschüsse gewähren, müssen wir auch den Beamten Zulagen geben. Wir lehnen den Antrag ab. — Kriegsminister von Heering: Die Vorlage ist so arch, daß für die Unteroffiziere Konzerte veranstaltet wurden. Ich bitte Sie dringend, den Antrag anzunehmen, da wir sonst den Bedarf an Unteroffizieren im Elia gar nicht decken können. Gerade im Elia ist ein gutes Unteroffizierkorps besonders dringend notwendig. Es ist das keine politische Frage, sondern eine einigliche Frage der militärischen Notwendigkeit. — Der Antrag wird mit den Stimmen des Zentrums und der Sozialdemokraten, sowie einiger Volksparteiler abgelehnt. Der Rest des Tages wird erledigt.

Zuletzt der Sitzung 8 Uhr. Morgen 1 Uhr: Dritte Lesung des Staatsangehörigkeitsgesetzes, kleine Vorlagen, zweite Lesung des Wehrbeitrages, Wahlen.

Die Budgetkommission und die laufenden Ausgaben.
(Fortsetzung aus dem Abendblatt.)

Berlin. Angenommen wurde folgender Antrag der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei: Der nach dem Zuwachsteuergesetz von 1911 dem Reich und den Bundesstaaten zuzulassende

Anteil an Zuwachsteuer wird nach dem 1. Juli 1913 nicht mehr erhoben. Den Gemeinden in geteilt, den auf sie entfallenden Anteil in lange zu erheben, wie nicht die Regierung des ausländigen Bundesstaates Widerspruch erhebt. Gleichzeitig wurde eine Resolution angenommen auf Fortlegung eines Gesetzentwurfes, der die Voraussetzungen regelt, unter welchen den Gemeinden die Erhebung einer Steuer aus dem beim Grundstücksverkehr sich ergebenden Wertzuwachs gestattet sein soll. Die Antragsteller wollen mit ihrem Antrage den geeigneten Weg zur Aufhebung des Grundbesitzwertzuwachs-Steuergesetzes weisen. Der Reichsfinanzsekretär bekämpfte den Antrag, namentlich unter Hinweis auf einen Ausfall von mindestens 28 Millionen. Nach der Beschlußfassung erklärte der Reichsfinanzsekretär weiter: Die Beseitigung des Wertzuwachs-Steuergesetzes von 1911 bedeuete einen Ausfall von weiteren 20 Millionen dauernd und von 75 Millionen für die Ueberanzugszeit bis 1917. Daraus wurden die zurückgestellten Paragraphen des Gesetzentwurfes betreffend

Änderungen im Finanzwesen nach den Beschlüssen der ersten Lesung erledigt. Die Erhöhung der Matrikularbeiträge bleibt also abgelehnt. Die Einkommensteuer bleibt unverändert bestehen. Die Einkommensteuer wurde im wesentlichen nach der Fassung der ersten Lesung angenommen. Damit ist die zweite Lesung des Einkommensteuergesetzes erledigt. Darauf trat eine Frühstückspause ein.

Nachmittags-Sitzung.

Nach der Pause nahm die Kommission den Gesetzentwurf betr. Änderung des Reichsstempelgesetzes nach den Beschlüssen der ersten Lesung an mit der Änderung, daß der in der ersten Lesung gestrichene Reichsstempel bei der Feuerversicherung für unbewegliche Gegenstände mit den Säben der Vorlage wiederhergestellt wird. Die Kommission erledigte hierauf den Ergänzungsetat und den Gesetzentwurf betreffend das Erbrecht des Staates und nahm einen nationalliberalen Antrag an, der höhere Sätze für die Besteuerung der Seitenverwandten fordert, um den Ausfall an Steuererträgen zu decken. Außerdem wurde der grundlegende § 1 des Entwurfs an-

genommen zu dem Zwecke, den Grundgedanken des Gesetzes aufrecht zu erhalten, doch soll diese ganze Frage über die Kostenbedeckung für die Wehrvorlage herangezogen werden. Damit hat die Budgetkommission ihre Arbeiten beendet.

Zusammenstoß deutscher Fischer mit dänischen Beamten.

Helsingborg. (Priv.-Tel.) Häufige Kollisionen der Fischerboote, die in den dänischen Gewässern bei der Insel Erö fischen, wurden von einem dänischen Fischerinspektor überrascht. Als die Dänen ein Boot ins Schleppnetz nahmen, erschienen auf Hornsignale die anderen, etwas abseits liegenden vier Motorboote, von deren Masten die Schleppnetze durchschnitten wurden. In dem nun folgenden Kampfe zwischen einem Bootselgentümer und dem dänischen Polizeikommissar fielen beide ins Wasser. Der Fischer wurde von seinen Kollegen wieder ins Boot gezogen, und sämtliche Boote flüchteten. Der Polizeikommissar wurde gleichfalls gerettet. Er hat schwere Kopfverletzungen durch Messerhiebe oder Schläge mit Bootshaken davongetragen. Die deutschen Fischer behaupten, daß sie von den Dänen mit Revolvern bedroht worden seien. Die dänische Regierung wird die Sache weiter verfolgen.

Die Physiologie des Stoffwechsels.

Wien. (Priv.-Tel.) Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien erhielt ein Legat von 1 1/2 Millionen Kronen, welches das im Jahre 1904 verstorbenen korrespondierende Mitglied Professor Dr. Josef Zee gen der Akademie unter der Bedingung hinterlassen hat, daß sie ein Forschungsinstitut für Physiologie des Stoffwechsels errichte und betreibe. Die Akademie hat sich nach reiflicher Prüfung entschlossen, dieses Legat anzunehmen. Das neue Institut soll „Zee gen Institut für Physiologie des Stoffwechsels“ heißen und ausschließlich Forschungen auf dem Gebiete der chemisch-physikalischen Vorgänge im lebenden Körper dienen.

Berichterstattung der marokkanischen Minenkonferenz.

Paris. (Priv.-Tel.) Die deutsch-französisch-spanische Minenkonferenz, die dieser Tage in Paris zusammengetreten ist, hat einen Aufbruch erlitten. Der deutsche Delegierte, Ministerialdirektor Krieger, ist in Berlin an einem Augenleiden erkrankt und muß sich einer Staroperation unterziehen. Die Konferenz wird deshalb erst in einiger Zeit, und zwar nicht in Paris, sondern in Berlin, zusammenzutreten.

Ein Erbschaftsprozess gegen den König von Spanien.

Paris. (Priv.-Tel.) Der am 26. Oktober 1911 in der Arrondissement von Braqueville bei Toulouse verstorbenen Millionär Albert Zapone hatte mittels Testamentes von zwei Jahren vorher den König von Spanien zum Universalerben seines 2 1/2 Millionen betragenden Vermögens eingesetzt. Seine Schwester, die seine natürliche Erbin gewesen wäre, wandte sich an den König von Spanien mit einer Petition, in der sie ihn ansuchte, auf die Erbschaft zu verzichten, da ihr Bruder schon zur Zeit, als er sein Testament errichtete, geistig gekümmert gewesen sei. Die Mutter des Königs von Spanien riet ihm jedoch, das Gesuch abzuweisen und sein Erbrecht geltend zu machen. Die enterbte Schwester sucht darauf das Testament an, und gegen den König von Spanien hat die Kaiserliche Regierung in Paris die Verhandlung in dieser Streitfrage. Die Klägerin konnte durch Briefe und Zeugenaussagen den Beweis führen, daß ihr verstorbenen Bruder seit Jahren an Geistes- und Verfolgungswahn litt. Er hielt sich für den Abkömmling einer hochadeligen Familie und erwartete vom König von Spanien, in seine Adelsrechte wieder eingesetzt zu werden. Die Reichsbehörden des Königs von Spanien erwiderten, daß der Erblasser, obgleich am Ende seines Lebens geistig gekümmert, zur Zeit, als er sein Testament aufsetzte, vollkommen zurechnungsfähig gewesen sei. Die Verhandlungen werden noch einige Tage in Anspruch nehmen.

Schließung der dänischen Reichstagsession.

Kopenhagen. In der heutigen Sitzung des Folketing verlas der Präsident eine Mitteilung des Ministerpräsidenten, wonach der König die bisherigen Gesandten in Wien und Rom zum Minister des Auswärtigen ernannt hat. Der Ministerpräsident wies in seiner Rede sodann darauf hin, daß bei den letzten Folketingssitzungen eine Milderung der Verfassung in Bezug auf Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechtes für beide Stämme des Reichstages erwogen worden sei. Das Ministerium wünsche die Verfassungsänderung besonders zu fördern und erblicke in den Resolutionsvorschlägen der Linken und der Sozialdemokraten eine Gewähr dafür, loyal an den Verhandlungen zur Förderung der Verfassungsfrage mitzuwirken. Damit diese Eingetigkeit gewahrt werde, sei es zweckmäßig, alle Fragen, die früher zwischen den Parteien Unklarheiten hervorgerufen hätten, zurückzustellen. Der Ministerpräsident gab im Anschluß diese Erklärung ab. Die außerordentliche Reichstagsession wurde darauf geschlossen.

Auslandsbewegung der Sapag-Mannschaften.

Newport. (Priv.-Tel.) 4000 Seizer, Maschinisten und Stewards der Hamburg-Amerika-Linie, darunter 400 Mann der Besatzung des „Imperator“, erklärten nach einer kurzweiligen Versammlung, die Sapag habe ihr in Hamburg gegebenes Versprechen wegen der Newporter Quartiere, der Verpflegung und Behandlung der Besatzung des „Imperator“ nicht erfüllt. Sie beschloßen, in den Ausstand zu treten, wenn der mit dem „Imperator“ nach Newport gekommene Sapag-Direktor Eggert heute ihre Forderungen abweisen sollte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Berliner Freie Studentenschaft hatte sich beim Kultusministerium wegen der angeblichen Zurücksetzung der Nichtinkorporierten beim Kaiserinblum beschriftet. Daraufhin ist jetzt der ehemalige Vorsitzende der Freien Studentenschaft, der die Beschriftung unterzeichnet hatte, wegen Verstoßes gegen die akademische Ordnung disziplinarisch mit einem Verweis bestraft worden, weil er den Rektor von der Besetzung der Reichswehr nicht vorher verständigt hatte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Zusammenhang mit den Manipulationen des Bilial-Vorlesers Kieper mit der Diskontogesellschaft ist ein Beamter der Depositenkasse in der Rosenthaler Straße, die von Kieper geleitet wurde, auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Er steht in dringendem Verdachte, gleichfalls falsche Buchungen vorgenommen und die Betragsmandate Kiepers unterstützt zu haben.

Paris. Der von der Feuerbrunst an Bord des Südamerikafahrers „Gallia“ angerichtete Schaden ist weniger schwer, als zuerst angenommen wurde. Nachdem der Brand auf seinen Ursprung beschränkt war, stellte sich heraus, daß nur zwei Kabinen und ein darunter gelegener Raum durch das Feuer zerstört worden sind.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 28,70, per September-Dezember 27,10, Schwach. — Roggen per Juni 25,75, per September-Dezember 23, ruhig. — Spitalius per Juni 41,50, per September-Dezember 42,75, Schwach.

Vertilches und Gächliches.

— St. Majestät der König hat bei der Anwesenheit in Berlin am 17. d. M. Ihrer Majestät der Kaiserin die Insignien des Großkreuzes des Sidonienordens überreicht.

Königlicher Dank. Herr Reichshauptmann v. Burgdorf in Leipzig veröffentlicht unter dem 28. Juni folgenden Dank: „Se. Majestät der König wurde gestern und heute insbesondere auf den Fahrten durch die Straßen der Stadt, auf dem Hauptplatz und der Bauhaus-Ausstellung mit so überaus großer, immer und immer wieder hervorbrechender Begeisterung begrüßt, daß Se. Majestät, hocherfreut, mich beauftragt hat, hierfür Seinen ganz besonders herzlichsten Dank zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Insbesondere gab Se. Majestät wiederholt Seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß es Allerhöchstdem und Ihren Königlich hohen Prinzen-Söhnen vergönnt gewesen sei, Zeuge zu sein von der herzlichen und jubelnden Aufnahme, die Graf Zeppelein beim Publikum gefunden habe. Auch hat Se. Majestät es ganz besonders freudig empfunden, gerade unter der Leitung des Grafen Zeppelein mit dem Lustschiff „Sachsen“ eine so herrliche Rundfahrt über die Stadt Leipzig machen zu können. Der Königlich hohen Anordnung komme ich hiermit mit großer Freude nach.“

Dem Bürgermeister Reager in Scheibenberg wurde anlässlich seines Uebertritts in den Ruhestand der Titel und Rang als Kammerherr verliehen.

Das Erbsprinzenpaar von Sachsen-Meinungen besuchte gestern abend das Königl. Schauspielhaus und wohnte der Aufführung der Posse „Der Jongleur“ bis zu Ende bei.

Eine königliche Ehrengabe wurde anlässlich des Heimatsfestes in Wismarwerda der dort altangelegenen Familie Grohmann-Herrmann zu teil, indem als Vertreter der Königlich hohen Staatsregierung am Sonntag Herr Regierungsrat v. Könniger aus Bautzen Frau Thekla verw. Kommerzienrat Grohmann-Herrmann einen Königlich hohen Wappendruck überreichte. Es wird darin von Sr. Majestät dem König der genannten Dame, sowie ihren beiden Söhnen, den Herren Fabrikbesitzer Erich und Willm Grohmann-Herrmann, ein erbliebenes Familienwappen verliehen. Das Wappen ist ein geteiltes. Es führt in seiner oberen Hälfte das Stadtwappen von Wismarwerda, während die andere Hälfte die alten Zeichen des Tuchmacherhandwerks aufweist. Die Wappensteinen sind die der Stadt blau-weiß. Es soll darauf hinweisen, daß die Geschichte der Familie mit denen der Stadt durch länger als ein Jahrhundert auf das innigste verbunden sind und gleichzeitig daran erinnern, daß die Familie sowohl für die industrielle Entwicklung Wismarwerdas, als auch auf dem Gebiete der öffentlichen Wohltätigkeit hervorragende Verdienste aufzuweisen hat.

Zur Austrittsbewegung verendet die Königlich Superintendenz in Dresden folgende Erklärung: „Der Sekretär des Komitees „Konfessionales Otto Lehmann-Archiv“, der im „Düsseldorfer“ am 2. Juni 1913 sich über die Austrittsbewegung äußert, weist hier die Kirche „nicht bloß objektive Unwohlthaten“ vor, d. h. bewirkte Mängel, die sich sogar in den kirchlichen Statistiken unserer Zeit über die Konfessionalen-Bewegung recht bemerkbar machen.“ Er behauptet, daß die Zahl der beim Vertrauensmann der „Konfessionalen“ in Dresden sicher festgestellten Austritte für 1912/13 nach dem Stande vom 11. März 1913 704 Austritte und 45 eingeleitete Austritte betrage. Er will damit die Feinerkeit von der „Zäch. Evang. Korrespondenz“ gebrachte Angabe entkräften, nach welcher vom 1. Oktober bis 13. Dezember 1912 bei den evangelischen Pfarrämtern Dresdens nur 28 Austritte angemeldet gewesen seien, nicht, wie die andere Seite behauptet hatte, 470. Demgegenüber wird hierdurch erklärt, daß die Zahl 28 durch direkte Anfrage bei sämtlichen evangelischen Pfarrämtern Dresdens festgestellt worden war, sowie daß nach den amtlichen Berichten vom 1. Januar 1912 bis 11. März 1913 in ganz Dresden überhaupt nur 140 Personen aus der evangelischen Kirche zu den Dissidenten austraten. Bei diesen Austritten haben aber die verschiedenartigen Motive gewirkt, durchaus nicht bloß solche, die auf der Seite des Austritts-Komitees liegen — ganz abgesehen davon, daß in der Zahl viele Kinder inbegriffen sind, die von ihren Eltern mitgenommen wurden. Angemeldet zum Austritt sind bis zum 11. März 1913 in ganz Dresden 16 Personen (einschließlich 2 Kinder). Untersehr ist, daß aber jetzt auch die „Deutsch-evang. Korrespondenz“ auf Grund amtlicher Mitteilungen feststellt, daß die Zahl der Austritte in Jena nicht, wie behauptet worden war, 40, sondern im ganzen Amtsgerichtsbezirk 78, nach Angabe des Dekanats Schweinfurt nicht 75, sondern 84 betrage. Wir freuen uns, daß unter Volk beizunehmen und tren bleibt.“

Fremde in Dresden. Votiv-Gesellschaften: Prinzessinnen Olga und Theodora zu Sachsen-Carolath, Elisabeth-Melchior, Gräfin v. d. Schulenburg, Berlin; Hugo v. d. Mühlen, Bamberg; Hauptmann v. Saldern, Bitterburg; Tochtermarischall Reichert v. Malgou und Frau, Neustadt; Bernhard v. Kautner, Berlin; Dr. Berber v. Weiser, Zittlingen.

Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure in Leipzig. In den wissenschaftlichen Teil des ersten Tages (Montag) schloß sich am Nachmittag ein vom Rate der Stadt Leipzig dargebotenes Konzert im Gewandhaus und am Abend ein Festessen im großen Saale des Zentraltheaters an. — In der Dienstagssitzung wurde zunächst der Geschäftsbereich erörtert, dessen wichtigste Angaben wir bereits veröffentlicht haben. Das neue Vereinshaus, das der Verein in Berlin dem Reichstagsgebäude gegenüber errichtet hat, hat gute Fortschritte gemacht und soll im März des nächsten Jahres bezogen werden. Das Hauptinteresse des „Zentraltheaters“ des Vereins Deutscher Ingenieure, hat im Berichtsjahre eine Auflage von 28.000 Exemplaren wöchentlich erreicht. — Die Vorträge des Dienstagabend behandelte die Frage, die unter dem Namen „Taylor-System“, „Scientific Management“, „Wissenschaftliche Betriebsführung“ in neuerer Zeit auch in der breiteren Öffentlichkeit bekannt geworden sind und das größte Interesse nicht nur der gesamten technischen Welt, sondern auch der Nationalökonomie, Pädagogik und Regierungen auslösen haben. Die Ausführungen von James M. Dodge, dem früheren Präsidenten des amerikanischen Ingenieurvereins, der als Leiter der Vint Belt Company in Philadelphia als einer der Ersten vor mehr als einem Jahrzehnt das Taylor-System einführte, hat, wurden von Mac Alford vorgetragen. Er bemerkte u. a.: In seinem inneren Wesen steht Scientific Management eine vollständige Umwälzung der Geisteshaltung voraus; von Seiten des Arbeiters in Bezug auf seine Pflichten, die ihn mit seiner Arbeit, seinen Mitarbeitern und seinen Arbeitgebern verbinden; auf Seiten der Leitung zu ihren Mitarbeitern in der Leitung; zu ihren Arbeitern und zu allen den täglich auftretenden Fragen. Für beide Teile ist es unbedingt nötig, sich klar zu machen, daß sie ihre Ansicht ändern und erkaufen den Wunsch haben müssen, einander zu helfen. Wenn sich Arbeitgeber und Arbeiter diese Gedankengänge ganz zu eigen gemacht haben, dann wird die künstliche Grenze zwischen ihnen für alle Zeiten entfernt sein, sie werden zu geschäftlichem Verständnis, zu erprobter Zusammenarbeit gelangen. — Von deutscher Seite behandelte das gleiche Thema Professor Dr. Ing. Schilling von der Technischen Hochschule Berlin, dessen Lehr- und Forschungsgebiet die industrielle Betriebslehre ist. Der Wirtschaftserfolg, führte der Redner aus, sei es, an dem die wissenschaftliche Betriebsführung allein Interesse habe. Sie wolle die wirtschaftliche Arbeit des Menschen so organisieren, daß unter Vermeidung von Kraftvergeudung je nach Art die höchste Betriebsleistung erreicht werde. Grundätzlich müsse von vornherein alles vermieden werden, was die Lage des Industriearbeiters verschlechtern könne, also: keine Verlängerung der Arbeitszeit, keine Minderbezahlung, keine Erhöhung der Muskel- oder Geistesanstrengung. Grundätzlich werde alles angestrebt, was die Lage des Arbeiters zu verbessern geeignet sei: Verbesserung aller Arbeitsmittel, Verbesserung der Arbeitsleistung, Umgestaltung der Arbeit selbst, Einhaltung von Ruhepausen, Zielsetzung der Arbeitsfreudigkeit aller Beteiligten. Die Behauptung, daß

Taylor-System spanne die Kräfte und die Aufmerksamkeit des Arbeiters darauf an, daß seine Gesundheit Schaden erleiden müsse, sei irrig. Das System habe gerade das Gegenteil zum Ziel. In Deutschland finde die wissenschaftliche Betriebsführung trotz aller früheren Widerstände einen guten Boden. — Im Anschluß an die Vorträge wurde eine größere Zahl von Lichtbildern vorgeführt, die den Amerikanern verschiedene für den Stand der deutschen Technik kennzeichnende Anlagen zeigen sollten.

Der Sächsischer Forstverein fuhr in einer zweiten Sitzung am Dienstag in der Erledigung seiner Tagesordnung fort. In Beginn der Sitzung hielt der Vorsitzende Oberforstmeister Geh. Forstrat Prof. Dr. Neumeier, Dresden, den Oberlandforstmeister Winter als Vertreter der Königl. Staatsregierung willkommen. Herr Oberlandforstmeister Winter erwiderte mit der nochmaligen Versicherung der wohlwollenden Haltung der Staatsregierung gegenüber dem Sächsischen Forstverein. Darauf machten die Professoren Dr. Wilschusen, Tharandt, und Dr. Neager, Tharandt, Mitteilungen über den gegenwärtigen Stand der Forschungen in der Frage der Rauchschildenbekämpfung, soweit die dahingehenden Verläufe der beiden Gelehrten in Tharandt in Betracht kommen. Prof. Dr. Wilschusen erwähnte u. a., daß sich die Rauchschildenbekämpfung in Sachsen nach verschiedenen, positiv nicht erfolgreichen Vorhaben gegenwärtig im Stadium der Erforschung des Wesens der Rauchschilden befindet. Von den wertvollsten Resultaten dieser wissenschaftlichen Arbeit sind allerdings augenblicklich praktische Erfolge nicht abzuleiten, bis es erst möglich, wenn gefällig bestimmt wird, in welchem Grade der in die Luft gelassene Rauch säurehaltig sein darf. Prof. Dr. Neager, Tharandt, bewies wissenschaftlich in einer Reihe pflanzenphysiologischer Demonstrationen, daß schwefelartige Säuren ein außerordentlich schweres Gift für die Pflanzenwelt sind. Der lösbare Vorgang liegt darin, daß die Säure die Wasserabgabe der Pflanze erhöht, die Wasserabgabe aber erniedrigt, wodurch die Pflanze verdorrt. Die Vorträge wurden durch Lichtbildervorführungen, die Herr Direktor Römer vom Elektrizitätswerk Weisker ermöglicht, besonders anschaulich gehalten. Erwähnenswert ist noch, daß außer dem Königreich Sachsen auch die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika Mittel zur Rauchschildenbekämpfung auszuwirken hat, und zwar 1 Millionen Mark. — Der nächste Verhandlungspunkt hatte nicht allein forstliches, sondern großes allgemeines Interesse. Er lautete: Die Sicherstellung des Wasserbedarfs des Waldes. Referenten hierzu waren Prof. Dr. Water, Tharandt, und Oberforstmeister Wilmanns, Elbenhof. Der erwähnte Redner behandelte die Frage vom bodenkundlichen Standpunkte aus. Nachschauen der Weiterentwicklung lassen seit Anfang der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts bis

Konzert. Heute Mittwoch beschließt ein Tagesausflug in die Stadthortreviere Sreger und Moritzburg die 57. Versammlung des Sächsischen Forstvereins.

Der Verband der deutschen Schlosserinnungen hielt am Montag und Dienstag in Leipzig seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles hielt u. a. Direktor Wexler in Leipzig einen Vortrag über: „Die Bedeutung der Schulverhältnisse in den Hoch- und Fortbildungsschulen für die Ausbildung der Lehrlinge“ und Bürgermeister Dr. Oberle, Naunus über: „Das Submissionsamt im Königreich Sachsen, seine Einrichtung und seine Tätigkeit“. Ehrenobermeister Neuschild, Dresden, berichtete über: „Eine wirkliche Sicherung der Bauverordnungen auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuches“. Er führte namentlich aus, daß die heutige Auslegung der §§ 93 und 94 des Bürgerlichen Gesetzbuches auf der irrigen Auffassung beruhe, die Begriffe „Grundstück“ und „Grund und Boden“ als gleichbedeutende Begriffe zu erachten. In der hierauf gegründeten Auslegung und Handhabung des Gesetzes steht man die Urachen zu den heutigen so schweren Schädigungen der Bauhandwerker. Ziele des Reichsgerichtes in einem herbeizuführenden Prozesse sei, daß auf Grund der Auslegung der Begriffe „Grundstück“ und „Grund und Boden“ das Pfandrecht an der Kaufstelle auf das Gebäude nicht mit übergehe, dann erhalte der Handwerker bei der Hypothekenreuealisierung eine grundsätzliche Bevorzugung seiner Forderungen vor den Bankhypothesen. Die geistige Versammlung wurde vom Obermeister Thalheim-Weißbach mit verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen eröffnet. Der erste Vortrag betraf die Frage: „Wieviel die Bauhandwerker eine Handhabe für Bekämpfung des Rauchschildens, und sind dieselben zu empfehlen?“ Der Referent Schlenker-Domburg sprach für die Gründung solcher Bauvereine und stellte eine entsprechende Resolution. In der Debatte gaben sich auch abweichende Ansichten kund. Schlossermeister Neuschild, Dresden, betonte, daß, wenn nicht das Gesetz mit seiner Macht dahinterstehe, die Bauvereine schwerlich eine umfassende Tätigkeit werden ausüben können. Marcus-Berlin bemerkte, daß man auch dort über Erfahrungen mit dem Bauverein gemacht habe. Spalteholz, Dresden, teilte mit, daß der Dresdener Bauvereinsverein von den Behörden wertvolle Aufklärungen in reichem Maße gegeben werden, aber man habe mit einer großen Gleichgültigkeit in den eigenen Berufskreisen zu kämpfen. Die Resolution fand Annahme. — Weiter eine Resolution über die Bekämpfung des Rauchschildens, referierte Schlossermeister Marcus-Berlin und über die Anwendung des § 135 Absatz 2 der Gewerbeordnung, betreffend die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter und von Kindern unter 14 Jahren, Schwarz-Main, Weisker wurden zu diesen beiden Vorträgen nicht anwesend. — Dem Bericht über die Schlosserfachschule zu Rößwitz war zu entnehmen, daß der Vorstand für 1913 mit einem Nettobetrag von 2.200 Mk. abschließt. Der Staat wird einen Beitrag von 10.000 Mk. gewahren. Hierfür wurde Dank ausgesprochen.

Norddeutsche Metallberufsgenossenschaft. In der Generalversammlung am 9. d. Mis. wurde für die Zeit vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1914 der Norddeutschen Metallberufsgenossenschaft an Stelle des verstorbenen Generaldirektors Kommerzienrat Richard Schumann, Dresden, Herr Alfred Rosenberga, Dresden, zum Vorsitzenden des Sektionsvorstandes gewählt. Die Geschäftsstelle der Sektion III befindet sich in Dresden, Kellerstraße 1.

Jubiläumssitzung. Der über 42.000 Mitglieder zählende Verein Deutscher Lokomotivführer, Reichsverband, Leipzig, hat am 28. d. Mis. die 25-jährige Regierungsjubiläum des Deutschen Kaisers eine Jubiläumssitzung errichtet. Der Fonds, der ungefähr 7.000 Mark betrug, wurde durch freiwillige Beiträge der Mitglieder und durch Zuwendungen deutscher Lokomotivfabriken aufgebracht. Die Aktien des Stiftungsvormögens sollen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Witwen und Waisen des deutschen Lokomotivführerverbandes verwendet werden. Die Wladimirische des Verbandes wurden Sr. Majestät dem Kaiser an dem Jubiläumstage durch dessen Vorsitzenden telegraphisch überreicht.

Passagierfahrten des Juppelin-Ausflusses „Sachsen“. Bei günstiger Witterung werden täglich morgens um 8 Uhr und nachmittags um 5 Uhr von Leipzig aus ausgedehnte Fernfahrten von 2 bis 3tägiger Dauer je nach Wind- und Wetterlage entweder die Elbe entlang bis nach Dresden oder über die herrlichen Gegenden von Rudolstadt, Weisker oder Meisker und nach Leipzig zurück unternommen. Preis 200 Mk. pro Person. Am Sonntag, den 12. Juli, Landungsfahrt nach Zittau in Sachsen. Passagierwechsel in Zittau. Preis für die einfache Fahrt 200 Mk. pro Person. Zahlkarten, Platzbelegungen und Einzelheiten bei der Hamburg-Amerika-Linie, Abteilung Ausflugsfahrten, Leipzig, Augustusplatz 2.

Unerwünschte Kriegserfahrungen. Das unangenehme Verhalten der französischen Bevölkerung gegen Deutsche, wie es sich bei der Landung des „Zeppelein“ in Lunenburg und den Vorfällen von Nancy gezeigt hat, ist innerhalb unserer Grenzen von tieferer Wirkung gewesen, als es sich wohl die Franzosen vorgestellt haben. Schon hat eine Reihe nationaler Verbände Ausflüge, die nach verschiedenen Gegenden Frankreichs geplant waren und viele Tausende Deutscher dorthin geführt hätten, aufgegeben. Auch die Gesellschaftsreisen von Militärvereinen und sonstigen Vereinen ehemaliger Soldaten, die seit vielen Jahren üblich waren und die dem Beizuge von Schlachtfeldern des großen Krieges gälten, die auf französischem Boden liegen, müssen heute ebenfalls unter obigem Gesichtspunkt bestritten werden. Solche Reisen erheben. — Ich schreibe das Präsidium des R. Z. Militär-Vereins-Bundes in einer offiziellen Bekanntmachung des „Kamerad“ vom 12. Juni — in diesem Jahre nach Lage der Verhältnisse nicht ratsam; insbesondere sind sie geeignet, die zahlreich in Deutschland stattfindenden patriotischen Versammlungen zu beeinträchtigen. Wir glauben unsere Kameraden hierauf hinweisen zu sollen.“

Das Postamt 23 wird am 1. Juli von der Marienpoststraße nach dem Neubau Großenhainer Straße Nr. 119 verlegt.

Der Platz um die Kaiser-Wilhelm-Gäße und den Denkstein in Vorstadt Vöhna ist nun auch gärtnerisch ausgestattet worden. Die Erde gemährt nunmehr einen vorläufigen Eindruck.

In unseren Redaktions-Schauläden, Marienstraße Nr. 38, stellte die Photographische Handlung von Oscar Pöhr, neben Graf König, neue Bilder vom Tage aus, und zwar vom Wismarwerdaer Heimatsfest am 22. Juni 1913.

Geschäftsbesuch. Die Herzogin von Sachsen-Altenburg besuchte die Rimon-Ausstellung der Firma Rudolph Seelig u. Co., Prager Straße 30, und bewirkte daselbst größere Einkäufe.

Die **Dresdner Nachrichten**
Gegründet 1856
sind
das einzige Blatt,
das in Dresden und den Vororten
täglich zwei Mal
morgens und abends
erscheint.
Hierdurch können wir unsere Leser über alle Vorgänge
besonders schnell
unterrichtet. Der Bezugspreis für Dresden (mit den
einverleibten Vororten) und Blasewitz beträgt bei
Zustellung durch unsere Boten
vierteljährlich 2 Mark 50 Pfg.,
monatlich 90 Pfg.
Probenummern werden Interessenten kostenlos zugestellt.
Verlag der Dresdner Nachrichten
Hauptgeschäftsstelle Morienstraße 38/40.

Eine liberale Stimme für das bundesstaatliche Prinzip.

Die nationalliberale „Berl. Völkzeitung“ tritt in einer Betrachtung über Reich und Einzelstaaten im Hinblick auf die künftigen Verhandlungen in der Bundeskommission und im Plenum des Reichstages über die Verfassung und die Bundesbeiträge mit erschütternder Energie für die bundesstaatlichen Grundlagen des Reiches ein. Es heißt in dem wohlbedachten Artikel u. a.: „Die Tendenz, den Einfluss und die Machtbefugnisse des Reiches auf Kosten der Bun-

917. 173
Dresdner Nachrichten
Mittwoch, 25. Juni 1913
Seite 3

Verkaufen zu erweitern, tritt in der letzten Zeit, besonders aber bei den Verhandlungen des Reichstages über die Wehrverträge, wieder härter auf. Man geht allerdings diesmal etwas vorsichtiger und behutsamer zu Werke als vor dreißig Jahren. Es ist aber nicht zu leugnen, daß diese verkappten Unitarier, die hauptsächlich auf der äußersten Linken sitzen, merkliche Fortschritte machen. Immer weitere Aufgaben werden der Reichsregierung gestellt und dadurch die Bundesstaaten immer mehr auf Einflüchtigkeit und Abhängigkeit im Reiche verurteilt. Der Schwed dieser Bewegung ist nicht schwer zu erkennen. Die radikalen Demokraten hoffen durch eine Ausdehnung der Reichsgewalt und durch die Einbeziehung immer neuer Materien in die Reichsregierung endlich Freie legen zu können in den letzten Willen, den bisher Preußen den übertriebenen demokratischen Tendenzen noch entgegensteht hat. Wir glauben aber nicht, daß sie ihr Ziel noch erreichen werden. Es ist sicher kein Zufall und liegt nicht nur am preussischen Wahlrecht, daß die Sozialdemokraten in Preußen so aktive Erfolge erzielen können. Aber auch dann, wenn die gegenwärtige Bewegung zur Ausbreitung der Reichsgewalt gegenüber den Bundesstaaten heftig werden sollte, würde das kaum einen Segen für das Reich bedeuten. Wenn dem harten politischen und wirtschaftlichen Uebergewicht, das Preußen nun einmal im Reiche hat, ein Uebergewicht, das nur durch den föderalistischen Charakter der Reichsverfassung gemildert wird, würde eine völlige Gleichmäßigkeit im Reiche nur den Erfolg haben, daß die Zersplitterung, die jetzt einer Alleinherrschaft Preußens im Reiche entgegensteht, niedriger werden würde. Es würde — um den hauptsächlichen Grund des jüdischen Partikularismus entnommenen Ausdruck zu gebrauchen — eine Verprechtung ganz Deutschlands eintreten, die sicher nicht nach dem Geschmack seiner wäre, die jetzt auf eine Schwächung der Einzelstaaten im Reiche hinabwirkt. Der preussische Geist würde eben, wenn er sich in seinem eigentlichen Lebensgebiete lahmgelegt hätte, sich ein anderes und weiteres Tätigkeitsgebiet suchen und finden. Unter preussisch-partikularistischen Gesichtswinkel betrachtet, wäre das vielleicht für Preußen kein Nachteil, unter seinen Umständen aber für die Gesamtheit des Reiches ein Vorteil; denn wie der Kaiser in seiner Antwort auf die Beglückwünschung durch die deutschen Bundesfürsten treffend sagte, bedeutet die durch Bundesverträge umschlossene Vielgehaltnis unseres Staates, die in dem Leben eines nationalen Reiches, dieser Reichseinheit durch die Verletzung der Selbstständigkeit der Bundesstaaten verloren gehen, es würde eine Verarmung des politischen Lebens eintreten, die im höchsten Maße zu bedauern wäre. Darüber sind sich offenbar die bürgerlichen Parteien, die die sozialdemokratischen Angriffe im Reichstage teils direkt, teils indirekt durch ungenügende Bekämpfung unterdrücken, nicht im geringsten geworden.

Zur welfischen Frage.

Bei der Einweihung des neuen Rathauses in Hannover hat der preussische Minister des Innern v. Dallwitz eine Rede gehalten, in welcher er unter Hinweis auf die politischen Verhältnisse, die sich aus der welfischen Frage ergeben, sagte:

„Heute, wo durch den von den erlauchtesten Sprossen der Häuser Hohenzollern und Braunschweig-Lüneburg umfaßt geschlossenen Bund die drei Wesenheiten der Boden vollends entsiegen ist, wo auch diejenigen, die bisher getrennt abwärts standen, in unerschütterlichem Glauben mit den Entscheidungen der Weltgeschichte, nämlich nicht länger mehr der Einsicht sich verächtlichen können, daß diese schon Provinz, ein lebendiges, für alle Zeiten untrennbares Glied des preussischen Staates ist, da müßten auch die Wege ebnen sein zur Zusammenfassung aller Kräfte in Stadt und Land zu gemeinsamer Arbeit für Stadt, Provinz und Vaterland.“

Den „Hannoverschen Tagesnachrichten“ ferner wird aus Berlin geschrieben: „In den Berliner politischen Kreisen erklärt man es für ein nicht zufälliges Zusammenreffen, daß die Veröffentlichung der Erklärung des Prinzen Ernst August von Cumberland betreffend seine Stellung zu der welfischen Agitation mit dem Besuche des Kaisers in Hannover zusammenfällt.“

„Es ist tatsächlich unverkennbar“, schreibt dazu die „Deutsche Tageszeitung“, daß die Veröffentlichung der Erklärung des Prinzen Ernst August mit dem Besuche des Kaisers in Hannover, wie mit der Rede des Ministers des Innern in einem Zusammenhange steht, und daß der Antritt dieses Bundesgenossen ein mit voller Rücksicht auf geheimes politisches Ziel zugrunde liegt. Der König von Preußen hat bei dieser Gelegenheit und in diesem Zusammenhange noch einmal kraftvoll und deutlich betont, daß Hannover seine Haupt- und Residenzstadt ist; und der Minister des Innern hat dieser Erklärung des Monarchen die amtliche Prägung hinzugefügt.“

Die Heeresdebatten im französischen Parlament.

In der Sitzung am Dienstag fuhr Angagneur fort, sein Gegenstück zu erklären. Alle diejenigen, die jetzt als Hauptvertreter, Sekretäre des Generalstabes usw. bezeichnet seien, sollten durch Zivilisten ersetzt werden. Durch derartige Bestimmungen seien angeblich 92.000 Mann dem aktiven Militärdienst entzogen. Angagneur glaubt, die dreijährige Dienstzeit würde so viel Geld kosten, daß es nachher unmöglich sein würde, etwas für die Aufbesserung der Offiziere und Unteroffiziersgehälter zu tun. (Beifall auf der äußersten Linken und einem Teil der Rechten.)

Der Regierungskommissar Legrand betonte, daß das erforderliche Minimum des Effektivbestandes 61.217 Mann betrage oder mit einer prozentigen Erhöhung im Augenblick der Einberufung 727.000. Die Militärhandwerker seien in die Zahl der Kriegstruppen nicht einbezogen. Die Regierung bekämpfe die Einstellung der Hälfte des Kontingents im Frühling, da dies die Gesamtanstellung erheblich erhöhen würde. Alle indischen und ausländischen Einschränkungen würden selbst mit einer Verabfolgung der Militärausgaben höchstens 18.000 Mann ergeben. Der General erklärte zum Schluß: Wir wollen Reservisten in besserer Cadres und mit besserer Ausbildung. Mit der dreijährigen Dienstzeit werden wir mehr Offiziere und Unteroffiziere der Reserve schaffen können. Da die Cadres zahlreicher sind, werden wir die neuen Reservistengruppen ausbilden können. Wenn das Gesetz angenommen wird, werden die Reservisten den ihnen gebührenden Platz neben dem aktiven Heere einnehmen können. (Wiederholter Beifall im Zentrum, auf der Rechten und auf verschiedenen Punkten der Linken. Die Minister beglückwünschten den General.)

Zum Schluß der Vormittagssitzung brachte Jaurès einen Beschlus Antrag ein, daß der Heeresauschuss am Donnerstag einen Bericht über die richtigen Ziffern der Mannschafteinberufung erstatten möge, welche durch das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit erzielt werde. Jaurès bemerkte in der Begründung seines Beschlus Antrages, daß nach den Ziffern des Generalstabes diese Vermehrung 143.000 Mann betrage, während sie nach seiner Berechnung nur 70.000 Mann betrage. Der Regierungskommissar General Legrand versuchte die Behauptung Jaurès zu entkräften, daß jedoch in, daß der Generalstab einen Rechenfehler begangen habe. (Bewegung.) Der Obmann des Heeresauschusses Herrisse stimmte sodann dem

Heeresauschuss zu. In den Wandlungen wurde der von Jaurès erzielte Erfolg lebhaft begrüßt.

Sodann begründete Jaurès seinen Beschlus Antrag, welcher lautet: Die Kammer rechne darauf, daß der Heeresauschuss ihr vor der Sitzung am Donnerstag einen Bericht über die genauen Ziffern der zur Ausführung des Gesetzes angeforderten Mannschafteinberufung vorlege. Jaurès führte aus, er habe festgestellt, daß sich ein Unterschied von 50.000 Mann ergebe, wenn man die Mannschafteinberufung bei der Einstellung mit den sechs Monate später vorhandenen Beständen vergleicht. (Große Bewegung.) Die Kammer müsse, bevor sie die dreijährige Dienstzeit aufhebe, aufklärt werden. General Legrand erklärte, Jaurès sei in seiner Berechnung zu Ziffern gelangt, die er nicht annehmen könne. Der von Jaurès berechnete Zeitraum von 50.000 Mann beruhe in seiner Weise die angeforderten Mindestbestände. (Beifall im Zentrum, auf der Rechten und bei einem Teil der Linken.) Nachdem der Antrag Jaurès von mehreren Seiten bekräftigt worden war, wurde die Diskussion auf heute vertagt und die Sitzung geschlossen.

Zagesgeschichte.

Der Besuch des Kaisers in Gmunden.

In Gmunden werden umfassende Vorbereitungen für den Besuch Kaiser Wilhelms getroffen. Der Besuch findet am 15. August statt und wird drei Tage währen. Es ist noch nicht endgültig bestimmt, ob die Kaiserin an dem Besuche teilnehmen wird. Jedenfalls wird aber einer der Prinzen mit dem Kaiser in Gmunden eintreffen. Der Kaiser wird im Gmundern Schloße die Gmundern bewohnen, die der verheiratete König Christian von Dänemark, der Schwiegervater des Herzogs von Cumberland, bei seinen Besuchen inne hatte.

Die griechische Spezialmission.

die an den Höfen von Petersburg, Wien, Kopenhagen und London die Thronbesteigung König Konstantin notifiziert, ist gestern vormittag aus Wien in Berlin eingetroffen. Sie bleibt bis Donnerstag und reist dann nach Kopenhagen weiter.

Die ständige wirtschaftliche Kommission der Kolonialverwaltung.

trat am Montag in ihrer erweiterten, vom Staatssekretär Dr. Solf geschaffenen Besatz im Reichskolonialamt zum erstenmal zusammen. Der Staatssekretär begrüßte die aus allen Teilen des Reiches erschienenen Mitglieder der Kommission in einer längeren Ansprache, in der er auf die Entstehung und die Aufgaben der Kommission ausführlich einging. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten, welche lautete: Maßnahmen gegen ungesunde koloniale Grundbesitzer. Hierzu las ein schriftliches Referat des wirtschaftlichen Referenten im Reichskolonialamt, Geheimrat Prof. Dr. Jöbstl, vor. Nach mehrstündiger Debatte wurde die Schaffung einer im Referat vorgeschlagenen halbamtlichen Zentralstelle für die Prüfung des Gründungsvorganges von Kolonialgesellschaften und für Ausfuhrerlaubnis seitens der Gesellschaften zugestimmt. Außerdem wurde noch bemerkt, daß durch Aenderung der Praxis an den Börsenabteilungsstellen eine Erleichterung der ungesunden Gründungen erreicht werden könnte. Zur weiteren Förderung sowohl der genannten Zentralstelle, wie auch zur Herbeiführung einer erleichterten Zulassung kolonialer Wertpapiere an der Börse wurden zwei Kommissionen gebildet. Nach Schluß der Tagung vereinigte sich die Mitglieder der Kommission beim Staatssekretär Dr. Solf zu einem zwanglosen Abend, an dem auch der Reichskanzler teilnahm.

Nationaler Krankentagesfest.

Der erste Kongress des seit Beginn dieses Jahres bestehenden Nationalen Krankentagesfestverbandes, des hat am Montag im städtischen Saalbau in Eisen seine Verhandlungen begonnen, zu denen sich etwa 300 Teilnehmer eingefunden haben. Außerdem sind eine Anzahl von Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden und als Vertreter der Stadt Essen Oberbürgermeister Holke erschienen. Der Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften, sozialistische Arbeitervereine und die Christ- und Arbeitervereine lassen sich gleichfalls vertreten. Der Vorsitzende des Verbandes Reichstagsabgeordneter Behrens eröffnete die Verhandlung mit einer Begrüßung der Gäste und gedachte der großartigen Entwicklung, die das deutsche Volk in den letzten hundert Jahren genommen hat. Er erinnerte dann an das Regierungsjubiläum des Kaisers, unter dessen Herrschaft Deutschland bahnbrechend auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge geworden sei, und schloß mit einem begeisterten ausgenommen Hoch auf den Kaiser. — Geh. Regierungsrat Vaas-Berlin überbrachte die Grüße des Reichskanzlers und des Staatssekretärs des Innern, als deren Vertreter er an dem Kongresse teilnehme. Der neue Verband habe sich die Pflege und die Förderung des Krankenversicherungswesens zur Aufgabe gemacht. Sie sei jetzt deshalb recht schwierig, weil am 1. Januar 1914 das Inkrafttreten der Reichsversicherungsgesetzgebung erfolgen soll. Aber sie sei deshalb auch gerade außerordentlich wichtig, denn die Durchführung der Reichsversicherungsgesetzgebung liegt nicht nur in den Händen der Behörden, sondern sei in erster Linie von den freien Organisationen auf dem Boden der Krankenversicherung, das heißt von den Krankenkassen, zu leisten. Deshalb sei es freudig zu begrüßen, wenn der Verband auf den verschiedensten Gebieten des Wirtschaftslebens praktische Erfahrungen sammle und bereit sei, diese Erfahrungen in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Dafür sei ihm der Dank der Reichsleitung auszusprechen. Möge der Zusammenhang der Vertreter des neuen Verbandes mit den Vertretern der Regierung sich immer enger gestalten im Interesse der Überwindung vieler Schwierigkeiten und im Interesse einer gedeihlichen Weiterentwicklung der sozialen Verhältnisse. (Beifall.)

Eine Ausweisung aus dem Reichsland.

Die schweizerische Regierung hat gegen den Schweizer Bürger Brunner, Inhaber der Buchhandlungsfirma Trentel u. Witz in Strassburg, eine Ausweisungsurkunde erlassen, weil Brunner verbotene Bücher, wie die „Histoire de l'Alsace“ von Gant, verkauft hatte. Die Ausweisung soll im Juli vollzogen werden.

Poincaré in England.

Eine Salve von 21 Kanonenschüssen zeigte um 12 Uhr 10 Minuten die Ankunft des Präsidenten Poincaré in Spithead an Bord des Kriegsschiffes „Courbet“ an. Der Präsident wurde vom Prinzen von Wales in Marineuniform empfangen.

Die Londoner Zeitungen veröffentlichten herzliche Begrüßungsartikel zum Besuche des Präsidenten der französischen Republik, besichtigten sich aber auch einer unverkennbaren Zurückhaltung und suchten jede Spitze gegen Deutschland zu vermeiden. In der ministeriellen Presse wird dabei der Gedanke betont, daß die Entente Cordiale Deutschland gegenüber einen defensiven Charakter habe. — „Daily Chronicle“ betont, daß die Trivulgenten Frankreich in Marokko und Ägypten in Verlegenheit gebracht habe, daß es aber schwerer zu erkennen sei, was sie England genützt und was sie dem Frieden genützt habe. Das Blatt fährt fort: Die erfolgreiche Wiederherstellung des europäischen Kontinents angeht die Befahren des Balkanlandes ist ein Beweis, daß die Gruppierung der Trivulgenten und des Dreibundes die Erhaltung einer Harmonie nicht hindern, sondern fördern kann. Der beste Dienst, den wir Fran-

reich erweisen können, ist der, die Luft zwischen ihm und Deutschland zu überbrücken. — „Daily News“ betont, daß das herzliche Einverständnis mit Frankreich von keiner Seite zu aufgefacht werden dürfe, als ob es eine Tür der Feindseligkeiten gegen Deutschland öffne.

Deutsches Reich. Der Kaiser begab sich gestern, Dienstag, vormittag an Bord seiner Seeschiff „Meteor“, mit ihm die Herren des Gefolges und Admiral v. Heeringen. Der „Meteor“ wurde alsbald auf den Strom geschleppt. Das Doppelboot „Sleipner“ und ein Torpedoboot folgten. Um 10 Uhr begann die internationale Segelwettbewerb des Norddeutschen Regattaverbands auf der Unterelbe bei reinerlichem Wetter und westlicher Brise. Eine Anzahl Regattadampfer, Boote des Kaiserlichen Motorclubs und andere Fahrzeuge folgten der Regatta. Es starteten 17 Boote in vier Gruppen.

Während des Druckes nachts eingegangene Neuere Drahtmeldungen.

Junobund. Der König von Sachsen ist zu mehrtägigem Aufenthalt in Laich eingetroffen.

Brunsbüttel. Die heutige Regatta nahm einen sehr wechselvollen Verlauf, da der Wind durch Gewitterböden nicht konstant war, sondern fortwährend umsprang. Der Kaiser schied um 5 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Die „Hohenzollern“ verließ morgen früh Brunsbüttel und trifft um 1 Uhr in Kiel ein.

Brunsbüttel. Bei der heutigen Fahrt der A-Klasse gewann „Damburg II“ den Ehrenpreis der Stadt Hamburg. „Meteor“ wurde Zweiter, „Germania“ Dritter. In der 19-Meter-Klasse gewann „Cecilia“ von drei gestarteten Booten, in der 15-Meter-Klasse „Paula III“, welche gleichzeitig den Herausforderungspreis des Kaisers erhielt. In der 12-Meter-Klasse ging „Heti“ allein über die Bahn. In der 10-Meter-Klasse wurde „Pampero“ Erster, in der 8-Meter-Klasse „Antwerpia IV“ Erster und „Dolly III“ Zweiter.

London. Präsident Poincaré traf heute nachmittag 3.30 Uhr in London ein. Zur Begrüßung auf dem Bahnhof hatten sich eingefunden der König, der Herzog von Connaught, Prinz Arthur von Connaught, Premierminister Asquith, Staatssekretär Grey und andere Minister. Der König schüttelte dem Präsidenten Poincaré und Minister Wilson die Hand. Die Musikpötte spielte die Marseillaise. Nach dem Abscheiden der Ehrenwache fuhr der König und Präsident Poincaré unter den Hochrufen des Publikums nach dem St. James-Palast.

London. Um 4 Uhr 30 Min. begab sich Präsident Poincaré im Zweifspanner, von Gardebataillon eskortiert und von seinem Gefolge begleitet, nach dem Buckinghampalast, um dem König seinen Besuch zu machen. Die Straßen waren dicht besetzt. Es wurde bemerkt, daß die Polizei infolge der kürzlich durch Zufraßten verursachten Zwischenfälle gegen sich vordrängende Frauen scharf vorging.

London. Beim Nachbarkont in Buckinghampalast begrüßte der König den Präsidenten Poincaré und sagte: Die Unterzeichnung der Entente cordiale im Jahre 1904 ermöglichte es beiden Völkern, harmonisch und herzlich in internationalen Angelegenheiten zusammenzuarbeiten. Beide Regierungen hatten sich ständig die Friedenssache als Ziel vor Augen. Während der verflochtenen Monate, als sich schwere internationale Fragen erhoben, erwies sich der Geist des gegenseitigen Vertrauens und der Freimütigkeit, womit England und Frankreich an die Probleme herangingen, als ein unschätzbare Vorzug und als Quelle höchster Genauigkeit für uns, daß alle Vermächte bei den ersten Fragen miteinander berieten und für den Frieden arbeiteten. — Präsident Poincaré dankte für den herzlichen Empfang. Die Freundschaft beider Nationen wurze tief in der Seele der Bevölkerung. Die beiden Regierungen suchten unausgesetzt eine Ausdehnung oder Wiederaufnahme der Freundschaft zu bewahren und Konflikten der Großmächte vorzubeugen. Wie England gratifizierte sich auch Frankreich, an diesem Friedenswerk unter ständiger Mitwirkung sämtlicher Mächte mitarbeiten zu können und bemühte sich auch fernerhin, daß die Harmonie in Zukunft nicht gefährdet werde.

Berlin. Heute sind im Auswärtigen Amt die Ratifikationsurkunden über die drei zwischen dem Deutschen Reich und Bulgarien am 29. September 1911 abgeschlossenen Rechtsverträge, nämlich 1. ein Konventionsvertrag, 2. ein Vertrag über Rechtschutz und Rechtshilfe in bürgerlichen Angelegenheiten, 3. ein Auslieferungsvertrag, ausgetauscht worden.

Belgrad. Die zweite Note an die bulgarische Regierung bezieht sich auf die Vorläufe für die Vergrößerung der Effektivbestände. Der Konflikt ist jetzt durch die beschleunigte Konzentrierung der Truppen, das Wiltigen der Zusammenkunft der vier Ministerpräsidenten und die häufigen Angriffe bulgarischer Patrouillen auf serbische Vorposten zur äußersten Spannung gekommen. Serbien spricht nun die Hoffnung aus, daß die Truppenkonzentrationen an der Grenze sofort angehalten würden, beide Parteien unverzüglich und gleichzeitig ihre Heere auf ein Viertel verringern zum Beweise, daß sie eine friedliche Lösung zu suchen bereit sind. In der dritten Note erwidert die serbische Regierung auf die bulgarische Note, in der der serbische Vorstoß über die Verminderung der Effektivbestände beantwortet wird. Serbien hält an seiner Ansicht fest, daß die kritische Zone das Gebiet zwischen dem Struma und dem Rodopegebirge, dem Ohridsee und dem Scharbagh umfaßt und daß Serbien allein zur militärischen Befestigung der kritischen Zone berechtigt sein solle, während in den Gebieten, die durch die serbische und die bulgarische Armee erobert worden sind, eine gemischte Besatzung bleiben solle. Die serbische Regierung beharrt dabei, daß die Ministerpräsidenten der Verbündeten so bald wie möglich in Petersburg zusammenkommen sollen, um zu versuchen, eine direkte Verhandlung zu erzielen. Im Falle des Mißlingens dieser Konferenz solle man sich einem Schiedsgericht unterwerfen, das alle Fragen regelt, die sich auf das Kondominium beziehen, ohne die vitalen Interessen Serbiens zu berühren.

Madrid. Hier geht das Gerücht, daß bei Tetuan gegenwärtig ein heftiger Kampf stattfindet. Amlich ist keine Bestätigung zu erhalten.

Athen. Das Pressebureau erklärt auf das entwidene, daß die in Rom und Wien über ein angeblich gegen den König in Saloniki geplantes Attentat verbreiteten Nachrichten unrichtig sind. Der König wird morgen in Athen erwartet.

Melbourne. Der liberale Führer Coof hat das neue Ministerium gebildet. Er übernimmt den Vorkitz und das Ministerium des Innern.

Frankfurt a. M. (Schluß abends.) Kredit 105,25. Staatsbahn 154,50. Post.

Paris. (3 Uhr nachm.) Rente 85,72. Italiener 98,00. Portugiesen 94,10. Spanier 87,85. 4 % Zinsen (inkl.) 84,90. Türkenloose 100.— Londoner 120.— Ottomanbank 61.— Bel-

Heute vormittag entschlief nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treue Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Schwester, Grossmutter und Schwägerin

Frau Mathilde von Hoesch

geborene von Schoeller.

Dresden, Wiener Strasse 24,
Wien, Aachen, Düren, Dortmund und Meran,
den 24. Juni 1913.

Dies zeigen tiefbetrubt an

Hugo von Hoesch,
Leopold von Hoesch,
Marianne van Gülpen geb. von Hoesch,
Adele von Hoesch,
Marianne von Schoeller,
Marie Josefe von Hoesch geb. von Carlowitz,
Hans van Gülpen,
Adele Freifrau von Dumreicher geb. von Schoeller,
Aline von Seybel geb. von Schoeller,
Emilie Freifrau von Buschman geb. von Schoeller
und zwei Enkel,
zugleich im Namen der übrigen Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag den 27. Juni nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Für die vielen aufrichtigen Beweise warmer Anteilnahme an unserer Trauer um unseren teuren entschlafenen Gatten, Vater und Schwiegervater, den Herrn Fleischermeister

Friedrich Ernst Julius Rietschel

sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

Oswald Rietschel, Hoflieferant,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.



Die Trauerfeier für Herrn Stadtbaurat a. D.

Jul. Theodor Hasse

Ritter pp.

findet heute nachmittags 3 Uhr im Trauerhause, Palaisstrasse 2, die Beisetzung anschließend auf dem alten Annenriedhofe (Chemnitzer Strasse) statt.

Z. d. drei Schwertern u. Astraa z. gr. R.

Frau Marie verw. Wiesner

geb. Vogel

kurz vor Vollendung ihres siebenzigsten Lebensjahres ihrem vor zwei Jahren heimgegangenen Sohne Richard in die Ewigkeit nach.

Leicht sei ihr die Erde!

Schmerz erfüllt geben dies nur hierdurch bekannt

Familie Stuedel

Familie Kiessling

Familie Zeibig

Dresden, Seidnitzer Strasse 20, den 24. Juni 1913.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Nachricht.

Heute früh erlöste Gott durch einen sanften Tod meinen geliebten Gatten, unsern treuen Vater und Bruder

Herrn Kirchschullehrer Kantor

Adolf Richard Oswald.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Helene Oswald geb. Gebhardt.

Rechtlich d. Lommagisch, am 24. Juni 1913.

Die Beerdigung findet Freitag den 27. Juni, nachm. 1/3 Uhr statt.

Heute nachmittags 1/4 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Hedwig

im 31. Lebensjahre.

Dies zeigen Schmerz erfüllt an

Georg Reinhardt und Frau geb. Reichelt

als Eltern,

Erna Rarisch geb. Reinhardt als Schwester,

Adolf Rarisch als Schwager.

Dresden-N., Scheffelstr. 16, den 24. Juni 1913.

Die Einäscherung erfolgt Freitag, den 27. Juni, nachm. 3 Uhr im Krematorium Tolkewitz.

Montag nachm. 4 Uhr entschlief nach kurzen, schweren Leiden sanft und ruhig unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Auguste verw. Franke geb. Martin

im Alter von 75 Jahren. In tiefer Trauer

Die Geschwister Martin.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 26. Juni 1913 nachm. 3 Uhr auf dem ausser-Friedrichstädter Friedhofe statt.

Verloren gefunden.

Politisches Handbureau, Schirkestr. 7, I.

Schwarzes Damenjackett

am 19. Juni nachm. in Mitte der Stadt, Nähe Schloßplatz, verloren. Der ehrl. Finder wird geb. selb. g. Bel. in d. Geschäftsstelle d. Bl., Marienstrasse 38, abzugeben.

Deutsch. Schäferhund-Hüde, Polizeihund, wolfsgrau, a. d. H. Sello hörend, entl. Wegen gute Belohnung abzugeben. Großenhainer Str. 127, 1.

Heirat.

Witwer, 44 Jahre, kath., Werkmeister, mit 2 Kindern, 14-15 J., sucht sich mit gebild. Fräul., das Liebe zu Kindern hat, glücklich zu verheiraten. Off. u. F. F. 620 an die Exp. d. Bl. erbeten. Vermittler verboten.

Jung. streb. Geschäftsmann, 25 J. Jahre, 171 groß, Bel. eines in aufblühendstem Vorort Dresdens befindl. Geschäfts, sucht, da es ihm an pass. Damenbekanntschaft fehlt, zueweds bald. Heirat

auf diesem Wege ein liebevolles Fräulein kennen zu lernen; etw. Verm. erwünscht. Discretion gesichert. Off. u. F. L. 631 an die Exp. d. Bl.

Eigener Herd Goldes Wert.

Zur Eingehung standesgemäßer glücklicher Ehe fehlt oft nur die Gelegenheit u. finden Damen und Herren durch meine guten Verbindung, in den besten Kreisen schnell passende Bekanntschaft. Mühlmann, Granachstr. 20, II.

Fabrikdirektor, 38 J., repräs. glückliche Ehe

mit gebild. vermög. Dame. Nur ernstgem. Offert. mit Klärung der Verhältnisse erbeten. D. E. 74-18 an Rudolf Woffe, Dresden. Volle Discretion ehrenwörtlich zugesichert.



Was bietet der Dr. Diehl-Stiefel ? ? ? ? ? ? ?



Dr. Diehl-Stiefel

besitzt ausgezeichnete Ventilation

Dr. Diehl-Stiefel

bewirkt geräuschlosen Gang

Dr. Diehl-Stiefel

verhütet Plattfußbildung bei Knab. u. Mädch.

Dr. Diehl-Stiefel

hat natürl., bequeme Form

Dr. Diehl-Stiefel

verhütet die quälenden Fussleiden

Dr. Diehl-Stiefel ist eine nach wissenschaftlichen Grundsätzen gearbeitete naturgemässe Fussbekleidung!

Alleinverkauf

Neustadt

Grösstes Schuhlager Dresdens.



Räcknitzer

Kindermilch

von gesunden Tieren mit peinlichster Sauberkeit gewonnen.

Gutsverwaltung Dresden-Räcknitz

Fernsprecher 3591 - Bergstr. 86.

Schirme

in großer Auswahl, Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden Wettiner Strasse 2, zweites Haus vom Volkspark rechts (im Hotel Edelweiss).

M. Schedlbauer.

A. C. Tschlentschy,

Inh.: A. Gäbler,

Dresden,

Marshallstraße 4.

Teleph. 5123.

Zieler- und Goldwaren,

Schmuck, Gelegenheits-

geschenke usw.

Spez.: Bestecke, Tafelgeräthe

in jeder Preislage.

Grösste Auswahl, bill. Preise.

Reparatur, Reparaturen

usw. in eigener Werkstatt.

Welt. Herr, statl. Witwer, kinderl. u. priv., zeitweilig schriftst. tätig, sucht Bekannts. m. alleinstell. tät. Dame, nicht unt. 50 J., in gut. Vermögenlage, beh. Heirat. Anon. jew. d. ebenj. Verm. Ausführliche Brief. erbeten mit. A. G. Filiale Porsbergstr. 19b.

Strebsamer Geschäftsmann,

41 J., ev., gr. Statur, in g. Verh. hält, eign. Grundst. in II. Stadt, sucht die Bekannts. eines Fräuleins, weld. Lust z. Geschäft hat, u. u. 30 J., am liebsten vom Lande oder II. Stadt, mit etwas Vermögen, zueweds baldiger Heirat. B. Off. bitte bis mit 29. Juni postl. Büchsenwerda u. E. M. niederzuliegen. Anonim und Vermittler verboten.

Alleinstell. Fräul., 23 J., alt, 200 000 M. Vermögen, hübsch, versch. w. Heirat mit aut. charakter. Herrn (Verm., Religion, Stand gleichgültig). ..Hymen.. Berlin 18.

Offenlad. MARIAGE - Leipzig, Grösste u. verbreit. Hymen- u. Probe-Gr. gratis.

PODSZUS, Berlin, Int. den Linden 59a, verm. besten vorr. los und reell. Filiale Neunort 385, Westend Ave. Etabl. 1883.

ganj distret u. streng veell nur durch Reunion Internationale Crun Gärtner, Dresden-N., Schulgasse 2, I. Reunion Verbindungen u. Erlolge. Weir. 1887. Prospekt verschlossen gegen 30 Pf. Warten aller Länder.

Geb. Fräul., 28 J., idyl. Figur, ev., 10 000 M. Vermögen, w. gebild. Herrn in best. Stell. beh. Heirat. Frauen zu lehrn. Postl. verlang. Off. u. W. K. 50 Hauptpostlag.

Heirat!

Junger Lehrer wünscht sich glücklich zu verheiraten. Vermögen erwünscht. Näb. crt. bereitwillig Frau Elias, Chevermittlung, Victoriastr. Nr. 14, 2. Wegrundet 1897.

Wein- und Spirituosenfässer

von 50 bis 300 Lit. Rauminh. (Wasserauszüßer ausgeh.) samt Heft Carl G. Herrmann, Effigipru- und Weineffigipru, Wachsbleichstraße 11/13.

Wegzugshalb. zu verkaufen: Eiche u. gemalte Möbel, Betten, Lampen, Was- u. Grube-Ofen, Kunstwerke Rätenberger Platz 6, III. k. u. l.



GENT

INTERNATIONALE
Weltausstellung 1913



Dresdner Hofbrauhaus-Biere

sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekömmlichkeit ein beliebtes Familiengetränk.

Pianino laßt sich, **Prachtli-**
enorm billig,
Scheumann,
Isfort Staff! Moritzstr. 7, 1. r.



Heute Mittwoch von
4 Uhr an
Konzert u. Kinderfest.
Bei eintretender Dunkelheit
**brill. Beleuchtung
der Alpenszenerie**
Staubachfall usw.
Eintritt 10 Pf. Kinder frei.

Kurhaus Friedewald,

Buchholz am Lössnitzgrund.
Bestlich gelegenes Hotel, 30 Zimmer. Wichtige Pension inklusive
Zimmer von 5 Mk. an.
Restaurant mit geschützten Veranden.
Exquisite Küche. Dinets. ff. Biere und Weine.
Jeden Mittwoch nachm. 4-6 Uhr
Kur-Konzert.
Programm 10 Pf.

Kurhaus Hartha.

Jeden Mittwoch:
Gr. Kurkonzert mit feiner Réunion.
Kurkapelle.
Anfahrt über Bahnhof Tharandt - Kurhaus. Tel. Amt Tharandt Nr. 1.
H. Lehmann, Besitzer.

Weißer Adler
Loschwitz Weisser Hirsch.
Donnerstag den 26. Juni:
Int. Tanzkonkurrenz
Nächster Tag. - Prämierung. 1. Preis 100 Mk. und Diplom,
2. Preis 50 Mk., 3. Preis 25 Mk.
Treffpunkt der vornehmen Gesellschaft.

Gasthof Mockritz.

Heute Tanz-Reunion.
Eintritt frei. Tanz: Herren 50 A., Damen 30 A. Anfang 8 Uhr.

Heute Mittwoch
Grosses Kapannen-Essen
in den
**Wittelsbacher
Bierhallen,**
Moritzstrasse 10.
1 Riesen-Portion 95 Pf.

Wein-Stuben
Nähe Seestrasse
An der Mauer 5.

Goethegarten

Einen lohnenden Besuch bietet der
Goethegarten
BLASEWITZ. Angenehmer Aufenthalt.
Speisen und Getränke erfreuen sich des besten Rufes.

!! Die bestgepflegten Biere in der Stadt !!
!! der Bären-Wirt Karl Höhne hat !!

Schwanhäuser, Café, Konditorei,
Chemnitzer Str. 65, gegenüber Annenfriedhof.
Wegen Renovierung einige Tage geschlossen!
Wieder-Eröffnung Sonnabend nachmittag.

Berlin, Königgrätzer-Hof. Privat-Neu!
Königgrätzer Str. 109, I. Etage, 3 Min. v. Potsdam. Bhf.
Zimmer mit allem Komfort von 2 Mk. an. Tel. Nollendf. 8104.

München, Hotel „Metropol“
Am Hauptbahnhof, rechts von der Bahnsperr.
früher Hotel de France, Dresden.

Söwenbräu
aus der Aktienbrauerei zum
Löwenbräu in München
ist das
non mehr seit mehr als 20 Jahren
vertragsmäßigstes Produkt und nach
meiner Überzeugung das
beste Bier
für alle diejenigen, die ein ge-
bieres, gutes und magenschonendes
Malzprodukt
Münchens
anderen Brauereimethoden vorziehen.
Max Seibt
Generalvertreter
Dresden-H. 5.

Keine Reise
ohne
Reisefeldstecher
Bastei.
Prima Optik,
extra hell,
großes Gesicht-
feld, starke Ver-
größerung, inll.
wetterfestem Rind-
lederfui
Mark 17,-
Optisches Institut
Oskar Bohr,
Waisenhausstr. 15,
neben Café König.

Fabrik Ohlmann, Dresd., Wettinstr. 35, 2.
UI-
Hellsalbe, vorzügl. Hausmittel
geg. Flechten, Wund., böi. Beine,
Entzündungen, Bartflecht, 1.60 A
Ulin
entwidelt übzig. Haar- u. Bart-
wuchs u. vech. Haarausf. Pl. 1. A
Echt in allen
Apotheken.
Biele Dankschreiben!

„Thüringen im Sommer“,

ein Buch für Touristen und Sommerfrischer.
Der mit ca. 40 Abbildungen geschmückte, 160 Seiten starke, in
2. Aufl. erschienene Band enthält, den Bedürfnissen des reisenden
Publikums angepaßt, alle jene Details, welche für einen Sommer-
aufenthalt und eine Wanderung im Thüringer Wald notwendig
sind. Für Erholungstheiler in Thüringen ein schauernd und zuver-
lässiger Berater. Zahlreiche Artikel: Das Thüringer Land im
Sommer; Heber das Reisen in Thüringen; Die Bäder, Sommer-
frühen, Fremden- und Touristennotiz Thüringens; Der Thüringer-
wald; Eine Wanderfahrt durch das obere u. untere Schwarzwald.
Gegen Einbindung von 60 Pf. in Marken erfolgt Vorkaufsendung
von der Verlagsanstalt **Wilhelm Loewy in Erfurt 4.**

Lithion Quelle von Weltraf!
Klösterle Natürlicher Sauerbrunn
von Klösterle bei Karlsbad.
Gegen Harnsäure, Gicht, Nieren-, Blasenleiden.
Köstliches Tafelwasser **Unvergleichliche HEILERFOLGE** Die grosse 1 1/2 Liter fast 2 Liter Inhalt **55 Pf.**
Überall erhältlich.
Hauptdepot: **Mohrenapotheke, Dresden-A. Tel. 3216.**

Produkte von natürlichen **VICHY**
Salzen aus den Quellen von:
Eigentum des französischen Staates.
Zum Auflösen in Wasser. Unübertroffen in
ihren Wirkungen bei Verdauungsstörungen.
(Sodbrennen, Magensaure, Blähungen, etc.)
VICHY-ÉTAT SALZE Harngries- u. Nierenleiden.
VICHY-ÉTAT COMPRIMÉS Sehr leicht löslich.
VICHY-ÉTAT PASTILLEN 2 bis 3 Pastillen nach dem Essen
regeln und fördern die Verdauung.
Man hüte sich vor künstlichen Nachahmungen.

Juwelen, Gold, Silber
Konkurs-Ausverkauf
der Konkursmasse des Juweliere **William Hager** in Dresden, **Schloss-Str. 13.**

Rohöl- Hochdruck- Motoren
System Diesel
speziell für
Teerölbetrieb.
Schutzmarke „Hille“
Telephon 1528.
Moritz Hille, Motorenfabrik, G. m. b. H.,
nur **Dresden-Löbtau 93, Tharandter Strasse 30.**

Leipziger Lebensversicherungs- Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

Versicherungsbestand mehr als eine
Milliarde Mark

Dedungsmittel 400 Millionen Mark.
Bestes Prämien- und Dividendensystem.

Unanfechtbarkeit : Unverfallbarkeit : Weltpolice

Weingrosshandlung



Tiedemann & Grahl



Verkauf und Kontor: Seestrasse 9.

Kellerei und Transitlager: Polierstrasse 19.

Verkaufsstellen
(gleiche Preise wie im Hauptgeschäft):
Adolf Braunert, Bismarckplatz 8.
Alois Reichelt, Sedanstr. 13 u. Werderstr. 29.
E. M. Albert, Werderstrasse 5.
E. Köckritz, Blasewitzer Strasse 32.
W. Burkhardt, Müller-Bersel-Strasse 42.

P. Hofmeister, Alaanstrasse 1.
M. Uhlemann, Bautzner Strasse 89.

Weisser Hirsch: Herm. Strobel.
Loschwitz: C. R. Herfurth.
Kötzschenbroda: Alb. Winkler.

Klotzsche: Otto Mumme.
Langebrück: Rudolf Ebert.
Kl.-Zschachwitz: B. Hoffmann.
Pirna: Carl Bauch.
Bischofswerda: Ernst Lischke.
Ortrand: E. Hellwig.
Lommatzsch: Fritz May.

Verkaufsstellen mit Weinstuben:
Blasewitz: W. Heinemann.
Tolkewitz: Paul Nitzsche.
Mügel-Dr.: Carl Rothe.

Königl. Belvedere.

Elite-Restaurant.

Täglich Grosses Konzert

Kapellmeister **Willy Olsen.**

Anfang 1/8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.

Wochentags von 4-6 Uhr

Kaffee-Konzert

ohne Entree.

Anton Müller

Marienstrasse 46.

Elite-Weinrestaurant mit Garten.

Täglich abends Konzert.

Kapellmeister **Willy Burmester.**

Diners zu M. 2,25 und M. 4,—. W. Souper à M. 3,—.

Sonn- und Festtags Dinerkonzert.



Ausstellungs-Park.

Mittwoch den 25. Juni 1913

Grosses Konzert,

ausgeführt vom Hornistenkorps des K. S. Jäger-Bataillon Nr. 13, Leitung: **G. Hellriegel**, Kgl. Musikmeister.

Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/11 Uhr.

Eintritt 30 Pf. 10 Karten 2,50 M. Dauerkarten 3,30 M. Anschlusskarten 2,20 M.

Inhaber von Dauerkarten zahlen zum Eispalast halbe Preise.

Donnerstag den 26. Juni 1913 Gesangsvorträge der Dresdner Männergesangsvereine „Phönix“ und „Liedergross“.

Sonnabend den 28. Juni: Rosenfest — Illumination Sommernachtsball.

Eis-Palast.

Angenehm kühler Aufenthalt in der großen städtischen Ausstellungshalle, Eingang Stübel-Allee.

Anfang 8 1/2 Täglich Vorstellung Anfang 8 1/2

verbunden mit kinematographischen Vorführungen.

Austragen erstklass. Künstler und Künstlerinnen.

Tägl. grosses Künstlerkonzert.

Sonntags 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 1/2 Uhr.

Nachm. 1 Kind frei.



Zoologischer Garten.

Neu! Insektarium. Neu!

Heute Mittwoch von 6-10 Uhr

Großes Konzert.

Philharmonisches Orchester. Leitung: Kapellmeister **Szebur.**

Erw. 75 Pf. (von nachm. 50 Pf.)

Kind. 30 Pf. (5 Uhr ab Erw. 50 Pf.)

Mittwoch, den 2. Juli

Grosses Parkfest.

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.

Täglich Grosses Konzert.

Heute

Grosses Doppel-Konzert.

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Div. Königl. Musikdir. **Oskar Herrmann**, und der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 177, Partion Königl. Musikdirektor **H. Röpenack.**

Anfang 4 Uhr. Ende 1/11 Uhr.

Gasthaus zum Städt. Vieh- u. Schlachthof.

(Estragebege — Straßenbahnlinie 2.)

Bei jeder Witterung täglich von nachmittags 4-11 Uhr

Grosses Konzert

der

Orig. bayr. Oberlander-Kapelle.

Dir.: **H. Lettenmeyer.**

Eintritt frei. Eintritt frei.

Heute Kinderfest.

Kinder-Vogelschießen — Kasperltheater.

Schillergarten Blasewitz.

Mittwoch den 25. Juni d. J.

Gr. philharmonisches Konzert

von nachm. 4-11 Uhr.

Eintritt frei. Eintragsliste: Sonntag d. 26. Juni cr. Gr. Militärkonzert.

Linckesches Bad.

Morgen, Donnerstag, 26. Juni 1913:

Elite-Monstre-Konzert.

4 vollbesetzte Militär-Kapellen 4.

Es spielen: R. G. Schützen-Regiment Nr. 108 (Stgl. Musikdir. **Selbia**), M. G. 4. Feldartillerie-Regiment Nr. 48 (Obermusikmeister **Wanke**), R. G. 5. Feldartillerie-Regiment Nr. 64 (Obermusikmeister **Arnold**), R. G. 1. Train-Bataillon Nr. 12 (Musikleiter **Kathe**).

Schlachtenpotpourri — Brillant-Feuerwerk — Wunderbare Neuheiten.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 35 Pfg. Tische auf Wunsch reserviert. Telefon 2570. **W. Schröder.**

Dalcroze-Schulfeste Hellerau.



Morgen 1/5-6 Uhr Rhythm. gymn. Abds. Orpheus

Kindervorstellung 7 Uhr
Karten bei **F. RIES** (für die Nachm.-Auff.) 5, 4, 3, 2 M. Für die letzte Orpheus-Auff. am 29. Juni sind nur noch Karten zu 10 M. vorhanden.

Waldschlößchen-Terrasse

Heute Mittwoch

Kaffee-Konzert

Kapelle des Train-Bat., Musikleiter **Kathe.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Morgen Donnerstag

Gr. Militär-Konzert

Musikmeister **Feterels.**

Freitag den 27. Juni

Aussergewöhnliches Wagner-Konzert

Kapelle des 1. Leib-Gren.-Bato. Nr. 100

Kapelle des 2. Gren.-Bato. Nr. 101.

Gasthofs Wölfnitz

heute Mittwoch den 25. Juni

Gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des 1. Königl. Sächs. Feldart.-Regiments Nr. 12, Leitung: Herr Musikmeister **H. Göhler.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 15 Pfg.

Am selben Tage das beliebte Nachtschlachtfest. Ab 8 Uhr Wellfleisch, Schlachtkücheln, frische Würst.

Dampfschiff-Hotel

Tel. 691. **Blasewitz.** Tel. 691.

Heute Mittwoch Grosses Militär-Konzert.

II. Gren.-Regt. 101, Musikmeister **Feterels.** Anfang 1/8 Uhr.

Abonnementkarten Dgd. 2,50. **R. Gütter.**

Kurhaus Kleinzschachwitz.

Heute Mittwoch

Grosses Militär-Konzert

ausgef. von der Kapelle des 1. Königl. Pionier-Bataill. Nr. 12, Leitung: Königl. Obermusikmeister **A. Lange.**

Abfahrt des Konzert-Salon-Dampfers

von Dresden-N. 30, von Dresden-N. 30,

„Lochwitz“ 40, „Blasewitz“ 40,

Küchlein inkl. Konzertbons fürs Kurhaus

ab Dresden à Person A 1,30, Kinder 90 A

„Lochwitz“ à „ „ 1,10, „ 80 A

„Blasewitz“ à „ „ 1,10, „ 80 A

Familienkarten 6 Stück 2 Mark. Eintritt an der

Kasse 50 Pfg.

Nach dem Konzert findet **Reunton** statt.

Hochachtungsvoll **Josef Heinrich.**

Treff ?

Antons Weinstuben

Frauenkirche ?

Restaurant zum Goldenen Stiefel in Torna.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Wichtigsvoll **A. Klumpel.**

FLORA-THEATER

Hammers Hotel. Ab 16. Juni täglich 8 Uhr 20 Minuten abends:

Ein Opfer des Alkohols

Szenationsakt der weltberühmten **6 Veresoff's.**

Permer: **Sowarth & Serra**, Musicalclowns m. dress. Tanden,

Mar Freh, Humorist, **Mia Woll**, die lustige Soubrette,

Hedam Brothers, die phant. Musikmenschen in ihrer

Originalität. „Der Wenzel“, **Jascha Brothers**, komisch.

Malatt, Donner & Doria, Excentrics, **The Original Dar-**

wins, mexikan. Gauchoquett. — **Ernemann-Victor** u. a.

Sonntags u. Mittwochs 2 Vorstellungen 4 Uhr u. 8,20 Uhr.

Königshof.

Täglich abends 8,20 Gastspiel des

Dresdner Schau- und Lustspiel-Ensembles,

hauptsächl. seith. Mitglieder des Centraltheaters

als: die Herren **Bendich, Köppl, Bachmann**, die

Damen: **Grafrau, Margot, Zolle** u. a.

„Ganz der Papa“

Baudouille in 3 Akten von **Antony Mars u. Maurice**

Desvallières. Deutsch von **Max Schömann.**

Vorstellungsort gültig!

UT Licht-Spiele

Heute von 4-6 Uhr auf vielfachen Wunsch

Jugendvorstellung

Die Film-Memoiren aus dem Leben des Kaisers.

Ab 6 Uhr

„Fahr wohl, o selige Jugendzeit“

Lustspiel in 3 Akten aus dem Studentenleben,

„Der Sieger im Rennen“

Die Film-Memoiren aus dem Leben Sr. Maj. des Deutschen Kaisers,

●● prolongiert. ●●

Hotel zu den Drei Raben

Marienstrasse 18 20 neben der Hauptpost

Telegr.-Adresse 3 Raben Telefon 70.

Mein schöner

Sommer-Garten

bietet angenehmsten Aufenthalt.

Einzig im Zentrum der Residenz.

Vorzügliche preiswerte Küche.

Backhähnchen — Krebse — Schelen

Erdbeerbowle.

Carl Radtsch.

Verantw. Red.: **Armin Vondorf** in Dresden. (Sprechz. 1/5-6 Uhr.)

Verleger und Drucker: **Vogel & Reichardt**, Dresden, Markstr. 98.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgenannten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält 26 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Seite 8
„Dresdner Nachrichten“
Mittwoch, 25. Juni 1913
Nr. 173

Verbietungen der Kunstschützhändler riefen große Weiterleitungsgründe hervor. Ein Kollisionspunkt und einige...

Tagesordnung für die Stadtverordneten-Sitzung am 26. Juni, abends 7 Uhr: Antrag des Stadtverordneten Rechtsanwalts...

Zusammenkünfte für Knaben an der Küste. Die Herren H. und H. Kubel, Lehrer an der 12. Bürgerliche Mädchenschule...

Städtischer Ausstellungsplatz. Obgleich diesen Sommer keine dauernde Ausstellung ihre Stelle im städtischen Ausstellungsplatz aufgeschlagen hat...

Das Richard-Wagner-Jubiläumskonzert auf der Waldschloßchen-Terrasse am Sonntag den 27. Juni, abends 8 Uhr...

Entdeckung eines Gemäldes von Tolci. Wie man aus Philadelphien weiß, ist dort ein Gemälde des Florentiner Malers Carlo Tolci 1616 bis 1680...

Ein Weichtbrief Peter Hofeggers an Wilhelm Rienzl.

Der Bücherleser ahnt wenig von den Weiden der Dichter. Und doch leidet der Dichter an Dingen, die für die Menschen anderer Berufe nicht existieren...

wünscht zu werden, daß sie dieser Kapelle und ihrem beliebigen Leiter besonders am letzten Abend einen schönen Erfolg gebracht haben...

Im Dampfheil-Diel Blawewik spielt heute die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 101...

Im Kurhanse Alingschadwig findet heute, Mittwoch, wieder Waldparffkonzert mit Neunton statt...

Zwei Frühlingsmarder wurden gestern früh auf dem Postplatz in dem 25 Jahre alten Zeisewitz Berg...

Die Feuerwehr wurde gestern nachmittag in der 2. Stunde nach Königshäuser Straße 41 alarmiert...

Koschwin. Der hiesige Haus- und Grundbesitzer-Verein mit seinem Vorsitzenden Herrn Reuter...

Tharand. Eine Blutzergiftung erlag innerhalb zwei Tagen der 42 Jahre alte Buchdrucker Koch...

Verna. Unter zahlreicher Beteiligung vollzog der Anwalt Sachl. Militärverein 102er Verna...

Wurzen. Der als eifriger Förderer der Jugendpflege und als eifriger Redner bekannte hiesige Pastor...

Leipzig. In dem Raubmordverbrechen in Leipzig-Schleußig ist noch zu berichten, daß Tippmann nach Angabe...

Hofweil. Die Dreiwilliche Feuerwehr bezieht in hiesiger Weise das 10jährige Bestehen unter Teilnahme der gesamten Mitglieder...

übelt werden, weil mancher zum Glück so lortiert ist, daß er machen und sagen kann, was er will!

Goldth. Das in Goldth verorbene Fräulein Deise Schenck hat die Stadtgemeinde Goldth aus Unverschämtheit...

Veisnia. Seinen Verlebungen erlebten in der 29 Jahre alte Taddederichs Witwe von hier...

Töbels. Der Generalappell der Jäger und Schützen, der vor kurzem hier stattfand...

Altenhof bei Geringwalde. Hier spielte das 2 1/2 Jahre alte Söhnchen des Zimmermanns Sierper...

Ohrenriederhof. Ein Wirtschaftsgeld, der in einem Teiche der Umgegend badete...

Ramens. Beim Heuladen fiel der Gutbesitzer Georg Habel in Radelwitz so unglücklich vom Erntewagen...

Bischowswerda. Heute (Mittwoch) feiert Herr Stadtrat Richter, früher langjähriger Stadtverordneter...

Bangen. Auf der Spitze des Turmes des Petridomes werden gegenwärtig größere Reparaturen vorgenommen...

Königsvartha. Eine größere Anzahl sächsischer und preussischer Männergesangsvereine hatte sich am Sonntag...

Leitzen. Bei dem in Volk a. G. abgehaltenen Bezirksverbandssitzung des Bundes der Deutschen in Böbmen...

Bereinskalender für heute:

Bürg.-Ver. f. Ren- u. Antonk.: Sommerfest, Vindisches Bad, 5 U.

Musikverein Dresden-Alt: Singabend, 8 1/2 Uhr, Hammer Hotel.

Theosoph. Gesellschaft: Vortrag, 8 1/2 Uhr, Strechener Straße 6, 2.

Aus der Gesellschaft:

Blaue Rosen hat nicht ein Weibchen, das in einem der Schaulustler der bekannten Porzellan- und Glasfabrik...

Die altrenommierte Firma Richard Hänel, Koffer- und Taschenfabrik, Pillnitzer Straße 5...

Das Sagen auf feuchtem Waldboden ist besonders zur Frühjahrs- und Herbstzeit von großem Nutzen...

Es ist schwer, Mühseligkeiten so in dem Koffer unterzubringen, daß sie nicht anlaufen und den Kofferinhalt verderben...

Dr. Juckers Kohlenläuterer, mit dem Namen sind die einfachste, wirksamste und angenehmste Badeturm im Hause bei Gicht, Rheum, Nervenleiden...

Bereins- und Innungsberichte.

Im Waffverein Dresden sprach am 11. d. M. in dem Hotel Herr Göttsch v. Wallenrodt (Mitglied des Vereines) über seine Orientreise, von der er kürzlich nach fast einjähriger Abwesenheit zurückkehrte. Der Vortragende gab zunächst Schilderungen seiner Fahrt über Prag, Wien und die Donau bis nach Budapest, von wo er dann auf dem Seewege nach Konstantinopel aufbrach. Nach längerem Aufenthalte ging er von hier aus nach Griechenland, Kleinasien, Palästina, Ägypten und Italien, um schließlich über Triest die Heimreise anzutreten. In zweifelhafter Rede entwarf Herr v. Wallenrodt interessante Bilder über Land und Leute und eigene Erlebnisse, so daß sich seine Hörer bis zum Schluß gefesselt hielten und seiner Beifall ihm für seinen Vortrag dankte. Die Ausstellung einer reichhaltigen Sammlung tapferer Heftzeichnungen unterstützte in ansehnlicher Weise die Ausführungen des Redners.

Der **Turnverein „Guts Muths“** veranstaltete am Sonntag nachmittag im Dampfstraßenkaffeehaus ein Sommerfest, an dem mehrere tausende Personen teilnahmen. Die turnerischen Vorführungen für Kinder bekamen in Vanghadrücken, Ärtel- und Ordnungsgymnastik usw. für die Erwachsenen waren Stabhüben für das Keislergymnastik und Rhythmus an Hand und Barren vorzuziehen. Die musikalischen Darbietungen wurden von dem Trompeterkorps des Garderegiments ausgeführt.

Der **Männergesangsverein der Firma Anton Reiche, A.-G., Dresden-Planen**, unternahm am Sonntagabend und Sonntag eine Sängerreise nach dem Erzgebirge. In Saubitz, wo übernachtet wurde, fand der Verein einen überaus gütlichen Empfang durch den dortigen Männergesangsverein. Ein frohlebender Sommer, der durch gemeinsame Gesänge, Einzelvorträge, satirische und humoristische Darbietungen, sowie Ansprachen abwechselnd reich gestaltet wurde, hielt die Sänger lange beisammen. Am Sonntag früh unternahm die Dresdner Herren, geführt von Saubitzer Sängerbrüdern, eine größere Aufwanderung über die von dem vorübergehenden Regen erschütterten waldreichen Höhen und durch die im üppigen Kiefernwald prächtigen Täler des Gebirges.

Der **Viererbund für Knabenmuskeln** unternahm am Sonntag mit zwei Trommler- und Pfeifern seinen Knabenmuskeln-Tour eine Ausflug durch Alt-Radebeul-Bezirk nach Radebeul. Das Interesse an den freischulischen Weisen der kleinen Musiker war, wie immer, außerordentlich groß. Im Albertsdorfer entwickelte sich dann bei Tanz und Spiel ein lustiges Treiben. Alle Förderer der gemeinnützigen Bestrebungen des Viererbundes, Abteilung des Ausschusses für Ferienwanderungen, wollen die passive Mitarbeit beim ersten Vorhaben, Herrn A. Wägeroth, Dresden, 30, erwerben. Die Förderabteilung detaillierte sich an der Sonntagabendfeier des Ausschusses für Ferienwanderungen in Radebeul, während der dritte Trommlerzug bei einem außerordentlich auf gelungenen Fest mit Geländespiel des „Nationalen Handlungsbühnenverbandes“ engagiert war.

Ferienaufstellungen. Der Verein ev.-luth. Glaubensgenossen hält morgen, Donnerstag, 8 Uhr, im Saale von Stadt Petrusburg, An der Frauenstraße 8, l., seinen monatlichen Vortragabend ab. Vortrager em. Laube, der Vorsitzende des Vereines, spricht über „Von den Gnadenmitteln“. Jedermann willkommen.

Bermitteltes.

Der **Körper des Kapitänleutnants von Astrakow**, des früheren Kommandanten des bei Delagoa gesunkenen Torpedobootes „S. 178“, ist auf der Nordinsel Annum gefunden worden. Die Berichte, den vorherigen Teil des Torpedobootes „S. 178“ zu bergen, sind inzwischen erledigt worden.

Ausgehobenes Urteil. Der Regierungsdirektor Witold Jozef Wozniak in Kiel, der sich als stellvertretender Polizeipräsident der polnischen Besetzung und des Vertrauensschulda gemacht hatte, ist, wie gemeldet, am 8. April vom Landgericht Kiel zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Wegen dieses Urteils hatten sowohl der Angeklagte, als auch der Staatsanwalt Berufung eingelegt. Das Reichsgericht hat beide Revisionen für begründet erachtet und auf beide Revisionen das Urteil aufgehoben.

Wieder ein Drahtseil über der Chaussee! Auf der Chaussee vom Großen Stern in Berlin nach dem Parkhaus Wannsee fand ein Wunder in der letzten Nacht ein 5 Millimeter starkes, etwa 12 Meter langes Drahtseil, das in Höhe von 2 Metern an einem Baum gelagert war. Das andere Ende des Drahtseiles lag quer über der Chaussee. Es war zu kurz, um an einem Baum am anderen Ende der Chaussee befestigt zu werden. Der Wunderbaum entfernte das Seil und legte sich auf die Chaussee. Die Beobachter schienen aber kein Rätsel bemerkt zu haben und waren verflochten.

Auch eine Spionageschleife. Zwei Landbesitzer in Berlin i. B. fanden dieser Tage einen Mann mit zwei Säcken nach Jungbusch mit der Bekleidung, die darin enthaltenen Briefkästen zu einer bestimmten Zeit ausliefern zu lassen. Als nun der Bote in Jungbusch mit seinen Säcken am Bahnhof anstieg, kam einem der Bahndienstboten, der offenbar noch unter dem Eindruck der Medi-Affäre stand, die Geschichte höchst verdächtig vor. Dieser Verdacht verhärtete sich noch, als ihm der Bote auf sein Befragen im Vertrauen mitteilte, daß sich in den Säcken Briefkästen befänden, die aufgegeben werden sollten. Der höhere Bahndienstbote witterte Dösch- und Landbesitzer und teilte sofort dem Stationsvorstande seine Befürchtungen mit. Dieser verhandelte die Werdamerie, die denn auch bald am Platze erschien. Als der Bote die Werdamerie herankommen sah, fürchtete er die Verhaftung seiner Säcke. Nichts desto trotz die Säcke, und zum Entsetzen des Bahndienstboten, der das Vaterland schon unter seinen Füßen wackeln sah, flüchteten die Döschler auf und davon. Erst nach einer Reihe von Telefongesprächen mit Benken beruhigten sich die erregten Gemüter in Jungbusch.

Der Weltpostkongress 1914 in Madrid. Die Eröffnung des nächsten Weltpostkongresses in Madrid soll hier am 10. Dezember 1914 erfolgen.

Ein Werk von Sebastian Merkle auf dem Index. Der Verfasser veröffentlicht eine Vögel von Büchern, die auf den Index gesetzt sind. Unter diesen befindet sich: „Vergangenheit und Gegenwart der katholisch-theologischen Fakultäten“ von Sebastian Merkle. Professor Dr. Merkle hielt an der Universität Würzburg seit 1898 über Kirchen- und Dogmengeschichte, 1904 und 1905 war er Rektor der Universität. Er ist Mitarbeiter des historischen Jahrbuchs der Görresgesellschaft und der Zeitschrift in Charakterbildern.

Protest gegen Auflassung einer Fekung. Sämtliche Mitglieder des Gemeinderates von Nachdorf beschlossen am Montag in öffentlicher Sitzung, ihre Rechte nicht derart zu legen zum Behen des Protestes gegen die von französischen Marineoffizieren beschlossene Auflassung der Fekungswerke.

Neuer an Bord eines Dampfers. Auf La Seine hat Mer wieder gemeldet: Dienstag früh ist ein Neuer in dem Schiffsraum des Dampfers „Gallia“ von der Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft ausgebrochen. Hilfe war bisher erfolglos. Das Schiff ist fast vollständig zerstört. Das Feuer hat gegen mittag die hinteren Schiffsabteile ergriffen.

Der Wiener Fairbairns Kurze mit seinem Flugzeug ins Meer und erkrankt. Er war bald nach 7 Uhr abends mit einer neuen Maschine von Brooklands aufgeflogen, erlitten gegen 8 Uhr über Shoeburyness und schwebte in der Höhe von 1000 Fuß über das Meer hin. Pflöcklich löste der Aeroplane nach vorn um und fiel wie ein Stein auf das Wasser herab.

Eisenbahnregel der Suffragetten? Im Tunnel bei Denonport wurden vor der Durchfahrt des Expresszuges von London nach Plymouth am Sonntagabend mehrere große Holzklötze auf die Schienen gelegt. Es gelang jedoch noch, eine Katastrophe zu verhindern. Der Anschlag soll ein Werk der Suffragetten sein. **Versehung siehe nächste Seite.**

Aerztliche Personal-Nachrichten.
Augenarzt Dr. Rupprecht
von der Reise zurück.

Zahnarzt Haentzschel,
Struvestrasse 2,
ist zurückgekehrt.

Zahn-Arzt Dr. Rössler,
Wiener Strasse 10,
vom 7. bis 26. Juli verreist.

Martha Rennert, Dentistin,
Serrestrasse 1, Echaus Amalienstraße. Tel. 4939
wird vom 5. Juli ab auf 4 Wochen verreisen.
Jetzt Sprechzeit von 10-6 Uhr. Keine Vertretung.

Freiberger Papierfabrik
zu Weissenborn.

Wir machen hierdurch bekannt, daß der **Zinsschein Nr. 28** unserer Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1899 vom 1. Juli laufenden Jahres an in Dresden: bei der **Dresdner Bank** und dem **Banquhaus H. G. Luder**; in Chemnitz: bei der **Filiale der Dresdner Bank**; in Jwiskau: bei der **Filiale der Dresdner Bank**; in Freiberg: bei der **Vorschussbank** und der **Zweigstelle der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**; in Weissenborn: an der **Kasse der Genossenschaft** zur Einlösung gelangt.

Bei der heute vorgenommenen **Auslosung** von **Schuldscheinen** unserer 4%igen Anleihe vom Jahre 1899 sind nachstehende Nummern gezogen worden:

Lit. A zu 1000 Mark	= 12 Stück Nr.	47 99 107 141 234 241 296
		301 314 370 385 388
Lit. B zu 500 "	= 12 "	481 484 487 562 574 576
		582 605 640 674 702 774
Lit. C zu 300 "	= 30 "	816 844 873 903 913 924
		1024 1037 1067 1101 1194
		1277 1326 1370 1399 1425
		1466 1479 1518 1521 1539
		1568 1616 1625 1658 1702
		1708 1765 1774 1792,

welche hiermit als am 2. Januar 1914 zurückzahlbar gefunden werden.
Die Auszahlung derselben erfolgt gemäß § 4 des Anleiheplanes von diesem Tage ab an obigen Zahlstellen; eine weitere Verzinsung findet nicht statt und es wird bei späterer Verzinsung der Nennwert etwa fehlender Zinsscheine am Kapitalbetrag geführt.

Von früheren Auslosungen sind noch nicht zur Einlösung gelangt:
Lit. B zu 500 Mark Nr. 793 gefunden per 2. Januar 1910,
Lit. C zu 300 " " 1211 1726 " " 2 " " 1912,
Lit. A zu 1000 " " 349 " " 2 " " 1913,
Lit. B zu 500 " " 408 " " 2 " " 1913,
worin Inhaber zur Vermeidung weiterer Zinsverluste aufmerksam gemacht werden.

Weissenborn, Amtsh. Freiberg, den 23. Juni 1913.
Der Vorstand.
Aug. Banholzer. W. Landmesser.

Marg. Bulgé
Spezialistin für den vornehmeren Stil in Toiletten- & Kostüme
Victoriastr. 22
Stauff-Bermerstr. / solche Preise
Anfragen erbeten. Preisofferten ohne Verbindlichkeit.

Verzweifelte Kranke!
Alle mit Krebs, Lupus, Knochenmaß, Nichten, Gewächse, offene Beine, Rheumatismus, die Frauenleiden, Wurmläden, Muttermalen usw.
Hoffnung nicht aufgeben!
Wenden Sie sich in allen Fällen sofort vertrauensvoll an
P. Semerak, Niederlösnitz b. Dresden,
Zillerstrasse 3.
Sprechstunden täglich. Langjähr. Praxis. Eigenes Verfahren ohne Schneiden.

Größtes Spezial-Geschäft für
◆◆ Emaile. ◆◆
Garantie für Haltbarkeit. Billigste Preise!
Zurückgesetzte Waren für halben Preis.
Herm. Chr. Carl Becher,
Marschallstrasse 1, direkt an der Carolabrücke.
la Aluminium. ■■■ la Gusselien.

Geheime Krankheiten, Hautauschläge, Nichten, Eizeme, Geschwüre, veraltete Ausflüsse, Schwäche
behand. Wittig, Scheffelstr. 15, 2-5, abds. 7-8. Sigs. 9-12.

Montag den 30. Juni 1913, vormittags 1/10 Uhr, soll beim Proviandamt Dresden **Hoggenfleisch** etc. an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
Königliches Proviandamt.

Lloyd-Reisen
1913
Polarfahrt
mit Doppelschraubendampfer „Großer Kurfürst“
5. Juli bis 3. August ab Bremen über Schottland, Island bis zur Eisgrenze; nach Spitzbergen, dem Nordkap und längs der norwegischen Küste zurück nach Bremen.
Preise von Mark 500.- aufwärts. Landausflüge Mark 120.-.
Nähere Auskunft und Druckbogen
Norddeutscher Lloyd
Bremen und seine Vertretungen.
In Dresden: Fr. Bremermann, Prager Str. 49.
" " " " G. A. Ludwig, Marienstraße 9, 1.

O Täler weit, o Höhen.....
wer möchte es nicht jetzt aus voller Brust singen! — Mächtig regt sich's in den Gliedern; sie wollen ihre Kräfte messen an den reizvollen Bergen; hinauf und hinab durch Wälder und Felser! Laßt uns die Reize in vollem Zuge genießen! Weg mit den Strohkofeln, hinein in die Wandervogel! Den Rucksack auf den Rücken, die Feld- oder Thermosflasche dazu und alle die leichten Aluminiumrequisiten, das Reise-Besteck, das Kesse- od. Toilette-Etui hineingesteckt! Was ein gut und zweckmäßig ausgerüsteter Wanderer oder Reisender gebraucht, um sich überall wohl fühlen zu können, zeigen die Schaufenster von
Gebrüder Eberstein
Altmarkt 7.
Wie reizend ist da alles auf den Felsen der anmutigen Bergwelt gruppiert, die von einem launigen Bollmond magisch beleuchtet wird.

E. PASCHKY
Villnauer Str. 14, Tel. 3102. Protzenbaurstr. 24, Tel. 3970.
Alaunstraße 4. 2257. Wettiner-Str. 17. 1635.
Bismarckplatz 13. 4162. Rosenstraße 43. 1735.
Eingang Lindenaustr. Oechstraße 27. 4596.
Köllnerstraße 12. 2806. Torgauer Str. 10. 1539.
Wienerstraße 11. 4871. Trompeterstr. 5. 2967.
Wartaer Str. 14. 4050. Meißner Str. 11. 4114.
Kontore. Lagerien. Versand: Wolfenbüttelstr. 1, Tel. 1634.
Von neuen direkten Dampferladungen (eben wieder eingetroffen) und von prachtvoller zarter und vollausgeworfener Qualität

ff. Juni-Matjes
3 Stück 25 A, Stück 10-15 A
Allerfeinste großstückige fette
Neue Vollheringe
mit Anjah von Milch und Roggen,
10 Stück 75 Pf., das Hundert W. 7,00.
die stammstgepackte 1/2 Lo., etwa 750 Stück, 45 A, 1/2 Lo. 24 A
Von frischen Zufuhren und in sehr gut losender Ware
Neue Rosen-Kartoffeln 3 Pfund 20 A
Neue ital. Margheriten-Kartoffeln, 2 Pfund 18 A
n. grosse
2 Stück 20 A,
bei mind. 500 Stück
das Hundert 9 A
Sehr schöne und feinschalige Liegnitzer Gurken
2 St. 10 A, 100 St. 425 A, bei mind. 500 St. das Hundert 4 A
Von wieder frisch eingetroffenen Zufuhren
ff. Schellfisch, ohne Kopf, Pfd. 16 A
Feinster Angelschellfisch, Pfd. 22 A
Seehecht, ohne Kopf, in ff. großen Fischen, . . . Pfd. 20 A
Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.

Der Niganzolale verflungen. Zwei Kinder im Alter von neun und zehn Jahren bestiegen ein Boot, das etwa hundert Meter von den Ufern verankert war. Plötzlich riss die Kette. Das Fahrzeug schob mit rasender Geschwindigkeit die Bänke hinab, ohne daß Hilfe gebracht werden konnte.

Krähen verboten. Chicago hat, wie der New Yorker Berichtshalter der "Daily News" meldet, das Schreien, die erste "Stille" Stadt der Vereinigten Staaten zu werden. Es handelt sich natürlich um eine sabbatliche Stille, um ein "grobes" Schweigen, wie es nur in Amerika, wo alles ins Große geht, möglich ist. Tiere und Menschen werden amtlich ermahnt, den Mund zu halten und die weiche Stille nicht durch Lachen und Schreien zu stören. Stadträder sind, weil sie knarren und das Ohr beleidigen, verboten; nur Gummiräder sind gestattet. Und Krieg dem Geschrei der Straßenhändler, der Stublflechter und der Scherenflechter. Ja, selbst der Hahn fällt unter das Gesetz und darf seinen Hymnus an die aufgehende Sonne fortan nur noch innerlich singen. Also will es der Stadtrat von Chicago. Nun ist es aber nicht leicht, einem Hahn das Krähen zu verbieten. Um ihrem Willen aber unter allen Umständen Geltung zu verschaffen, haben die Medizen der "Konvention" über Maßnahmen zur Unterdrückung des Krähens nachgedacht und zwei Antikrähamregeln in ihre besondere Aufmerksamkeit geschickt. Die erste besteht darin, daß man das unglückselige Vögelchen in einen Kasten steckt, der so niedrig ist, daß der Vogel nicht seinen Hals herausstrecken kann; die andere Methode aber besteht in der Entfernung eines der Stimmbänder des Tieres. Dieses letztere Verfahren dürfte, da es wissenschaftlicher ist, zur Anwendung gelangen. Dyrjan — so schwärmt man in Chicago — wird ein lieblicher, weit angenehmer klingender Pfeifton das gewaltige Klirren des berühmten Dofmanners ersetzen. Mit keinem wunderbaren tiefen Schreien und seiner nach den jüngst gefassten Beschlüssen der Sittenkommission vervollkommenen Moral wird Chicago in Zukunft die tugendhafteste und anziehendste Stadt der Staaten werden. Und dann wird man auch die nötige Ruhe haben, nach der Säuberung des großen Sündenpfahls an die Säuberung der großen Schlachthäuser zu gehen, um nicht nur der moralischen, sondern auch der materiellen Schweinerei ein Ende zu machen.

Der Schrei nach dem perfekten Baby. Die neue amerikanische Modetierheit, von der sämtliche junge Mütter befallen sind, besteht, wie die Londoner Zeitungen berichten, in dem Schrei nach dem perfekten Baby. Der Schrei nach dem Kinde an sich ist in Nordamerika nicht sehr stark entwickelt, und die Angloamerikaner konstatieren alljährlich vergeblich, daß die autochthone amerikanische Rasse, worunter nicht etwa die Indianer, sondern die Nachkommen der ersten holländischen, französischen und englischen Einwanderer zu verstehen sind, ununterbrochen abnimmt, da die Amerikanerin entweder gar kein Kind oder höchstens eins haben will. Aber die momentane Mode verlangt, daß dieses eine Kind absolut "perfekt" ist, und es hat sich eine große Vereinigung, die "Children's Welfare Association", gebildet, die für die Kultur des Babys so energisch eintritt, wie man es sonst nur von landwirtschaftlichen Viehzuchtgesellschaften gewohnt ist. Diese Vereinigung verankert jetzt in allen amerikanischen Städten Baby-Ausstellungen, bei denen die "perfekten" Kinder hohe Prämien bekommen. Werden aber Babys nicht als vollkommen erkannt, so erhält die dazwischenliegende Mutter eine ganz genaue Beschreibung aller Fehler des Kindes, so daß Mama durch entsprechende hygienische Maßnahmen das Baby für die nächste Ausstellung in die richtige "Form" bringen kann oder sich doch zu einer zweiten und verbesserten Auflage entschließen muß. Die Preisrichter gehen bei der Prämierung nach einer bestimmten Tabelle vor, die tausend Punkte enthält. Die vollkommene Haut des Kindes bekommt zwanzig Punkte, der Kopf dreißig, der Mund fünfzig usw. Preisgekrönt wird das Kind mit der größten Anzahl der zuerkannten Punkte. Diese Baby-Ausstellungen haben in New York und anderen Städten einen riesigen Zulauf.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Hr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 41.) Moon 22. Juni von New York. Hien 22. Juni von Genoa. Prinz-Regent Luise 22. Juni in Alexandria. Nord 22. Juni von Athen. Eisenach 22. Juni nach 22. Friedrich der Große 22. Juni von Boulogne. Rhein 22. Juni von Southampton. Frankfurt 22. Juni nach 22. Alrich 21. Juni in Port Said. Goeben 22. Juni in Colombo. Großer Kurfürst 21. Juni in Mexco. Gneisenau 22. Juni von Bremen. Gohburg 22. Juni St. Vincent pass. Prinzess Alice 22. Juni von Agier. Prinz Heinrich 22. Juni in Marzelle. Schwarhorn 22. Juni von Jeddah. George Washington 22. Juni in Bremen. Köln 22. Juni Bremen. Admia Alberti 22. Juni Nordsee pass. Seydlitz 22. Juni von Suez. Mittelind 22. Juni von Cuxhaven. Kaiser Wilhelm der Große 22. Juni von Plymouth.

Hamburg-Amerika-Linie. Angefahren: Odenwald, von Wellington, 22. Juni in Hamburg. Vome 19. Juni in London. Athenia 20. Juni in Darfessalam. G. Ferd. Laissa 21. Juni in Oongkong. Ethonia 21. Juni in Oongkong. Segoria 21. Juni in Oongkong. Belgavia, nach Ostien, 22. Juni in Port Said. Meteor, Norddeutsche, 22. Juni in Rues. Badenia, nach dem La Plata, 22. Juni in Bismarck. Alcomedia, nach Persien, 22. Juni in Port Said. Kurmark, von Indien, 22. Juni auf der Erde. — Abgegangen: Hohenhausen 22. Juni von Santos über Rio de Janeiro, Bahia, Teneriffa nach Madaira, Funchal, Petros, Boulogne-sur-Mer, Rotterdam und Hamburg. Mittelind, von Kanaba, 22. Juni von Rotterdam nach Hamburg. Antonina, nach Havana und Mexico, 22. Juni von Antwerpen. Eruria, nach New York und Brasilien, 22. Juni von Hamburg. Konstantia 22. Juni von Veracruz. Steiermark 22. Juni von Prag. Nordmark 21. Juni von Hamburg. Baromania 22. Juni von Hamburg. Liberia, von Ostien, 22. Juni von Port Said. Graf Waldersee, von Philadelphia, 22. Juni von Boulogne-sur-Mer. Nimeria, von Persien, 22. Juni von Port Said. Alcha 22. Juni von Singapur nach Colombo. — Passiert: Amari, nach Arabien, 21. Juni in Marzelle. Silvia, von dem La Plata, 22. Juni Dover. Persepolis, nach Persien, 22. Juni Tuckson. Turingia, nach der Westküste Südamerikas, 22. Juni Dover. Oda, nach Westküste, 22. Juni Dover. Fortuna, nach Brasilien, 22. Juni Tuckson. Reithalia, von der Westküste Südamerikas, 22. Juni Fernando Veronha. Victoria, nach New York, 22. Juni Dover. Troja, nach Brasilien, 22. Juni Tuckson. Ueruvia, von Wellington, 22. Juni Dover. Präsident Lincoln, von New York, 22. Juni Tuckson.

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reise-Bureau Emil Söll, Prager Straße 66.) Kommodore 22. Juni in Hamburg. Prinz-Regent 22. Juni in Funchal. Gertrud Boermaan 22. Juni von Athen. Admiral 21. Juni in Funchal. Athenia 22. Juni in Darfessalam. Präsident 22. Juni von Darfessalam. Bürgermeister 21. Juni in Kapstadt.

Sport-Nachrichten.

Hendelport.

München-Riem, 24. Juni. 1. Rennen. 1. Kronstadt (Schüller), 2. Saitre (Kochbrunn), 3. Dora (Wurghart). Tot.: 102 : 10, Flay 48, 83 : 10. Ferner liefen: Edelhof, Delmarid, Adnen Wert. — 2. Rennen. 1. Cuda (Heidi), 2. Goebe (Smith 1), 3. Siegmund (Went). Tot.: 10 : 10, Flay 12, 15 : 10. Ferner liefen: Henn (Went). — 3. Rennen. 1. Guernica 11 (Went), 2. Der Dragoner (Went). Tot.: 10 : 10, Flay 17, 17 : 10. Ferner liefen: Kholative, Ray o'Light. — 4. Rennen. 1. Radikallien (C. Müller), 2. Helmsrecht (Went), 3. In Petto (Heidi). Tot.: 18 : 10, Flay 18, 18 : 10. Ferner liefen: Microbant, Vudmigheld. — 5. Rennen. 1. Ca Guard (W. v. Gnanlant, Vudmigheld), 2. Alexandrouna (Went), 3. Creeper 11 (v. Vogels). Tot.: 52 : 10, Flay 12, 12 : 10. Ferner liefen: Sublima, Gombod, Jaganer, Titarel, Mogador. — 6. Rennen. 1. Duzillo (Printen), 2. Adler (Wexberg), 3. Va Tour (Went). Tot.: 19 : 10, Flay 15, 16 : 10. Ferner liefen: Gerl, Meerbraun, Gregorius.

Paris, 24. Juni. 1. Rennen. 1. Va Pompadour (Baron), 2. Cantilene (C. Reil), 3. Concert 13 (Barat). Tot.: 130 : 10, Flay 20, 14 : 10. Ferner liefen: Royal Arcont, Navailles, Samareille. — 2. Rennen. 1. Vendragon 10, Barthelomew, 2. Heinder (C. Reil), 3. Rocorico (Warner). Tot.: 17 : 10, Flay 18, 21 : 10. Ferner liefen: Kholobe, Calendal. — 3. Rennen. 1. Baldoanin (W. Barat), Fortsetzung siehe nächste Seite.

Sommerferien-Waldpension für Knaben

aus guten Kreisen in Hinterhermsdorf (Sächsl. Schweiz), 400 m ü. d. Meer. Probefette und Empfehlungen durch Adlers Buchhandlung, Marienstr. 15, Adreß-Comptoir, Breite Str. 9, Dresdner Nachrichten, Marienstr. 15, und durch Institutlehrer N. Thost, Tippoldswalder Gasse 17, 11.

Kein Laden ohne Alu! 9000 Einrichtungen im Gebrauche bewährt!

ALU -miniumwarenfab. „Ambos“ G. m. b. H., Dresden, Schandauer Str. 34. Tel. 2804

liefert als Spezialität:

- Fleischerladen-Einrichtungen,
- Schaufenster-Gestelle,
- Dekorationsständer aller Art.

Ratschläge für Alu-Einrichtungen erteilen kostenlos nur unsere Wiederverkäufer, nur wo nicht vorhanden, wir selbst. §

Man verlange ausdrücklich gezeichnete Marke „ALU“.

Schlechte Säfte im Körper,

Krankheitskeime im Magen und Darm bekämpft und beseitigt man erfolgreich mit

Dr. Axelrod's Joghurt.

Dr. Axelrod's Joghurt ist ein viel tausendfach bewährtes Mittel zur Förderung des Stoffwechsels und zur Erhaltung der Gesundheit.

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt, Würzburger Strasse 9.



Ist das eine Wohlfat wenn man Dr. Lahmann-Wäsche trägt!

Prächtiges Tragen für Damen, Herren u. Kinder.

Das Vollkommenste auf dem Gebiete der Bekleidungs-Hygiene.

— Illustr. Preisliste gratis. —

Altmarkt W. METZLER Altmarkt

Wer gesund bleiben und seine Jugendkräfte erhalten will muß täglich einen längeren Spaziergang in frischer Waldluft machen, häufige Autofahrten vermeiden und sich immer ein bestimmtes Ziel geben, dazu bietet sich am besten Gelegenheit, wenn man im Sommer nach dem Walden Mann fährt, dann den Berg hinauf, links die Neudanderröhe, dann die Waldschneise am hinteren Eingang vom Schützenhaus rechts herein auf das am Horizont sichtbar werdende Restaurant Kirchhaus Wetzin zu geht, welches auf dem höchsten Punkt der Oberlößnitz-Reichenberger Höhen liegt (25 Min.), ebenso von Hadebeck, Haltest. Reichenh. der Elektr. Bahn, auf handfreien Fußwegen in 20 Min. zu erreichen. Die ozonreiche Höhenwaldluft, die unerreicht schöne Aussicht auf ein einzig dastehendes Naturpanorama sind in stunde, auch die abgelenkten Herzen wieder aufzufrischen, namentlich wirkt ein längerer Aufenthalt in den modernen, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichteten Zimmern der vorzüglichen Pension geradezu Wunder; auch ein Abend am Kirchhaus Wetzin mit dem Blick auf die, jede Illumination übertreffende Beleuchtung von Dresden u. Umgebung lockt jeden Besucher aufs neue zur Wiederkehr, namentlich finden die gute Verpflegung, der vorzügliche Kaffee, die unerreicht billigen Preise der gut besonnten, vorzüglichen Markgräfer, Kaiserstähler u. Bordeaux-Naturweine allgemeine Anerkennung.

Hienfong-Essenz

Marke König Salomo, altbewährtes Hausmittel bei inneren und äußerlichen Leiden. Flasche 1 Mark. Generalverkauf: Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.

Schwämme

für Bad, Haushalt etc., in Riesenauswahl zu billigsten Preisen.

George Baumann, Prager Str. 40, Tel. 3567.

Schwarze, Gr. Brüdergasse 18, für Garn u. Haut-gebeime Leid. (chron. Fälle etc.), gute Erfolge, 9-3, 5-8, Sonnt. 9-1.

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Straße 54, am Postplatz.

Grosse Reise-Koffer

prima Doppelholz, Kernlederbesatz, mit hermaachenden Bügeln, wasserdichter Heberzug mit 1 resp. 2 Einsätzen.

hohe Form 38 45 50 A
niedr. Form, Bügel auf Kante 32 36 40 A

Reisekoffer Pa. Fichtenholz

Bügel auf Kante mit 1 Einsatz und 2 Schließern
Länge: 75 85 95 cm
Stärke 20 26 30 A

Schiffs-Koffer

mit hermaachenden Bügeln,
70 80 90 100 cm
25 28 32 38 A

Koffer „Reiseonkel“

aus echtem Vulkanfibre-Platten, haltbarer als Holzplatten,
enorm leicht und haltbar,
Größe 80x47 und 32 cm, Stärke 30 A

Garantie-Hutschachteln

aus Goldfournierplatten,
Stück 4,50, 5,50, 6,50, 7,50, 8,50.

Hutschachteln aus Lederpappe

mit breiten Lederriemen,
Stück 90 1, 1,50, 2, 2,50, 2,90, 3,50 A

Coupé-Handkoffer

aus Vulkanfibre-Platten, sehr widerstandsfähig und leicht,
60 cm Stück 10,50 und 13,50 A,
70 cm Stück 11,50 und 16,50 A,
mit 2 Bügeln und Einsatz u. 30 A

Coupé-Handkoffer

in Prima Kunstleder,
60 65 70 cm
Ia Qualität Stück 7,50 8,50 9,50 A
II. Qualität Stück 6,00 6,50 7,00 A

Reise-Kartons mit Lederriemen

Stück 1,10, 1,50, 2, 2,65, 2,90, 3,50 A

Japan Coupékörbe

mit Pa. Nindleder-Riemen und -Ecken
Stück 4,25, 5,75, 7,00, 8,00 A

Reisekörbe, Pa. gewürfelt Geflecht,

für Coupé: Stück 5,25, 7,25 A
große Form: St. 7,50, 9,50, 11, 12,50 u. 14,00.

Illustrierte Preislisten auf Wunsch gratis und franco.

Grünwaren
jeden Tag
frisch
zu äußersten
Marktpreisen.

Residenz-Kaufhaus

G.m.b.H.
Prager Strasse Ecke Waisenhausstrasse.

Probieren Sie
bitte unsere
feinste
Süßrahm-
Butter
Pfund 1.24

Von **Mittwoch** bis **Sonnabend**

kommt
wieder
ein
großer
Posten

Kälber und Hammel

sehr billig
zum Verkauf!

Kalbsnierenbraten . . . Pfund 85.5	Hammelbauch . . . Pfund 80.5	Schweinskeule . . . Pfund 80.5	Rindfleisch, Oberschale, Pfund 95.5
Kalbskeule Pfund 85.5	Hammekamm u. Blatt Pfund 85.5	Blatt und Schulter . . . Pfund 80.5	Querrippe u. Bauch, Pfund 70.5
Kalbsrücken Pfund 90.5	Hammelrücken . . . Pfund 90.5	Schweinsbauch . . . Pfund 75.5	Kamm u. hohe Rippe, Pfund 80.5
Brust u. Kamm . . . Pfund 78.5	Hammelkeule Pfund 95.5	Koteletts und Kamm ohne Zulage Pfund 1.00	Roastbeef Pfund 95.5
Kalbsschnittel . . . Pfund 1.40	Rindsleber Pfund 85.5	Schweineschnittel . . Pfund 1.20	Rouladen Pfund 1.10

Goulaschfleisch . . . Pfund 70.5
Rauchfleisch Pfund 78.5

Gewiegltes, Rind u. Schwein . Pfund 78.5
Mettwurst Pfund 88.5

Pökel-Eisbein (Dickbein) . . Pfund 60.5
Frischer Schmeer . . . Pfund 70.5

Seefische sind von **Mittwoch** an **frisch** zu haben: Schellfisch . Pfund 22.5 | Seelachs . . Pfund 18.5 | Schollen . . Pfund 25.5 | Rotzunge . . Pfund 45.5

Grosse Salatgurken Stück 21.5 | Blumenkohl Stück 16.5



Grosser Verkauf von Milch- und Nutzvieh

alles prima Weideltiere - reinblütige Oldenburger-Wesermarschrasse - Stammbüchtere, als: hochtragende junge Kühe und Kalben, Bullen, bedächtig, junge Bullen und Färsenkälber, 6 bis 9 Monate alt, am Montag den 30. Juni und Dienstag den 1. Juli in Dresden-N., Milchviehhof (Scheunenhöfe). - Bekannte reelle Bedingungen.

Abbehalten, **Achgelis & Detmers**
Eldenburg. Inh.: Tausen & Sedewitz.
NB. Befichtigung kann von Sonntag früh an erfolgen. Bestellungen auch auf spätere Sommer- und Herbstlieferung erbeten.

Altmarkter Milchvieh

Freitag den 27. Juni stelle ich einen großen frischen Transport junger, schwerer **Prima Kühe u. Kalb.** hochtragend u. fruchtbildend, sowie eine Auswahl junger **Zuchtbullen**

u. Kuh- u. Bullenkälber verschied. Alters bei mir zum Verkauf. Dresden-N., Großenhainer Str. 12. **Eduard Seifert.** Fernsprecher 4472.

Ein Transport hochtragender und fruchtbarer **Kühe** steht sofort in **Niedersedlitz**, Dorfstraße 18, sehr preiswert zum Verkauf. **A. Henke.**

Milchviehverkauf Kesselsdorf.

Am Freitag den 27. Juni stelle ich wieder einen großen Transport **vorzügl. Milchvieh** hochtragend und fruchtbildend, im oberen **Waldhof Kesselsdorf** zu bedeutend billigeren Preisen zum Verkauf. Nehme Schlachtvieh zum höchsten Preis mit in Zahlung. Tel. 1000 **E. Kästner, Hainsberg.** Adressstr. 43.



Pferde-Verkauf.

Zeige ergebenst an, daß von Sonnabend d. 21. d. ab wieder frische Transporte **erstklassiger schneller russ. Wagenpferde** aus den besten Gestüthen hier eintreffen und stelle ich eine große Auswahl zur gefälligen Musterung. Darunter befinden sich **10 Paar Glanzrabben, 10 Paar Apfelschimmel, 5 Paar Schwarzbraune, 10 Paar hervorrag. Stepper, mehrere schnelle Einbänner, sowie 3 Paar selten schöne Penzance** und einige kompl. Viererpaare. Sämtliche Pferde sind ein- und zweispännig gefahren und stehen unter weitgehendster Garantie sehr preiswert zum Verkauf. Dresden-N., Kaiserstr. 1. **Z. Bialaschewsky.** Fernsprecher 4262.

Prometheus Patent Gas-Herde
Neuer Brenner mit Sparflamme!

ermöglichen durch beste Ausnutzung der Heizgase **kleine Gasrechnung!**

Zwillingsbrenner: aufs kleinste einstellbar.
Bügelbrenner: ohne weiteres als Kochbrenner benutzbar.
Anzündvorrichtung: stets Anzünden ohne Streichholz möglich.

1 bis 2 Flammen für 4 Kochstellen.

Alle Sorten, Grössen und Preise.

Gebr. Eberstein, Altmarkt 7
Hoflieferanten.

Zeige hierdurch an, daß ich mit großen **frisch. Transport. Oldenburger und Holländer Wagenpferde** sowie leichter und schwerer **Seeländer und Dänischer Arbeitspferde**

eingetroffen bin, und stehen diesel in **großer Auswahl** zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Hochstraße 30. Telefon 2197.
Franz Augustin.

Wagenpferd.
Verkaufe wegen Aufgabe des Weichers meine bildschöne jähr. hellbraune **Stute**, 174 hoch, ganz fehlerfrei. Offerten unter **F. G. 630** an die Exp. d. Bl.

1 Paar braune engl. Stuten, 5jährig, geritten u. gefahren, fett, schöne Tiere, sind umständlich, sofort billig zu verkaufen. Angelegen im **Trompeterhofchen**, Trompeterstraße.

Reitpferd, gut durchgeritten, möglichst auch eingetribben, fehlerfrei, mittlere Preislage, zu kaufen gesucht. Angebote erb. u. **F. 340** postlagernd **Kirchau**, Bez. Dresden.

Wer kauft schöne 8jährige **Seeländer Stute** mit H. Fehler, schwarzbr., 170 h., Brauerpferd, nur in gute O. Zu besicht. **Reiterberg Str. 126.**

Starter Doppelpony
wird zu kaufen gesucht. Selbiger muß idyllisch, autohücker, lammfrömm und flatter Traber, sowie auch ganz gesund sein. 5-7 J. alt. Zahle jedoch keine Barzahlung. Best. Off. u. **O. 5763** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Esel
mit od. ohne neuen Kutschwagen u. Geschirr, auch mehrere jüngere sehr kräftige Esel sehr preisw. zu verkaufen. **Hellerhof**, Dresden-Trachenberge. Fernsprecher 5546.

Engl. Bulldoggen
sich typisch, schon Schlage hat abzugeben **F. G. Stephan**, Bismarckstraße 13.

Ital. Windspiele
(Ausstellungstiere) von hochwüchsig, 2 1/2 Mon. alt, fast lindenwein, reizende Salonhündchen, hübschfarb., verkaufe Hündchen à 60.00, Hündchen à 40.00
Blau, Georgenwalde (Somland) u

Tafelwagen, gut erhalten, 35 Stk., zu verkaufen **Breiderberg Straße 126.**

Landaulet, wenig gebraucht, noch wie neu, preisw. zu verkaufen **Kadebut** bei Dresden, Hellerstraße 19.

Automobil, 5jährig, Fabrikat **Dorch**, 17/32 PS., mit Sommer- und Winter-Karosserie, seit 2 1/2 Jahren im Gebrauch, so gut wie neu, zu verkaufen. Offerten unter **D. O. 591** an die Exp. d. Bl.

Guterhaltene Lokomobile
sucht zu leihen oder zu kaufen. Best. Off. mit Altersangabe, **Verbitat** u. Preis erb. u. **S. 12310** in die Exp. d. Bl.

Für die Reisezeit.

Reisekörbe, Japankoffer, Hängematten, Bürstengarnituren
liefert zu billigsten Preisen
C. A. Schneider, G. m. b. H.
Neue Gasse 24.
Fernsprecher 3684.

Für die Koffer Reise!
in jeder Preislage, **Reisetaschen, Taumantäschchen, Rucksäcke, Portemonnaies usw.**
Ernst Gottschall Nachf., Marienstraße 48. Fernspr. 10265. Eigene Werkstätten.

Gutes trockenes Roggen- und Haferstroh
verkauft
Rittergut Wachau
bei Kadeberg.

Zur Bewässerung wird **Wasserpumpe**
m. **Harf. Leitta., Windfessel, Saugleitung, Trichterläden** unter Angabe der verfl. Länge und des Preises sofort zu **leihen** gesucht. **Alle Dampfmaschinen, die Dampfdruck nicht mehr aushalten, sind eventl. verwendbar.** **Wolferd.** Lokomobile m. 162 cm Schwingradbreite, u. 15 cm breit. Antriebsriemen vorhanden. Offert. mit **C. 5770** sofort Exped. d. Bl.

Rohr-möbel
eigener Anfertigung.
Reisekörbe
mit Lederhülle und Einfaß.
Coupeköffer,
sowie alle Korbwaren.
H. W. Habenicht,
Bauher Str. 32. Tel. 17480.

Hygienische Frauen-Artikel
Gummivar., Muttervorisen, Leibbinden, Spülkannen etc.
E. Pietzsch, Flemingstr. 2, Edelmannstr.

Auswärtische m. 2 u. 4 Jüden Solid. Bekannt preiswert.
Tränkner's Möbelhaus,
Görliger Str. 21/23.

Nr. 173 "Frescher Nachrichten" Mittwoch, 25. Juni 1913 Seite 15

**Heute
Mittwoch
Donnerstag
Freitag**

**Enorm
billiger**

Wer vor der Reise,
vor den Ferien
reguläre, erstklassige, solideste
Ware billig einkaufen will, benütze
dieses Angebot!

VERKAUF von Sommer-Waren

Die Preise sind unsagbar niedrig gestellt, teilweise unter der Hälfte der regulären Preise	Die Qualitäten, welche zum Verkauf gelangen, sind erstklassig und neueste modern. Fassons	Die Bedingungen dieses Verkaufes sind: Nur Barverkauf — Kein Umtausch Änderungen werden berechnet
---	---	---

Damen-Kleider in Seide, Voile etc. (grösstent. Modelle, ohne Rücksicht auf regul. Preise)	jetzt 35⁰⁰	69⁰⁰	98⁰⁰ etc.
Damen-Kostüme in la. Wollstoffen, Frotté etc.	jetzt 19⁰⁰	36⁰⁰	65⁰⁰ etc.
Damen-Mäntel in engl. Stoffen, Flausch etc.	jetzt 18⁵⁰	29⁰⁰	49⁰⁰ etc.
Stickereikleider für Damen und Backfische	jetzt 15⁰⁰	19⁰⁰	25⁰⁰ etc.
Röcke für Damen und Backfische	jetzt 6⁰⁰	8⁰⁰	10⁰⁰ etc.
Kleider und Kostüme für Backfische	jetzt 10⁰⁰	12⁰⁰	19⁰⁰ etc.
Mäntel und Paletots für Backfische	jetzt 9⁷⁵	14⁰⁰	18⁰⁰ etc.
Damen- und Backfischblusen	jetzt 2⁰⁰	3⁹⁰	4⁷⁵ etc.

Mädchen-Wollkleider , Cheviot, Voile, Musseline etc.	2 ⁵⁰	4 ⁵⁰	6 ⁰⁰ etc.
Mädchen-Waschkleider und Kittel	1 ⁰⁰	2 ⁵⁰	4 ⁰⁰ etc.
Mädchen-Mäntel und Paletots	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰ etc.
Knaben-Woll-Anzüge , Blusen- und Jackenfassons	4 ⁵⁰	6 ⁰⁰	9 ⁰⁰ etc.
Knaben-Wasch-Anzüge in weiss und gestreift	2 ⁰⁰	3 ⁰⁰	4 ⁵⁰ etc.
Knaben-Paletots und Pyjacks	5 ⁰⁰	6 ⁵⁰	8 ⁰⁰ etc.
Knaben- und Mädchen-Waschblusen, einz. Hosen, Sweaters etc.	sehr billig.		
Jünglings-Anzüge und Paletots	in allen Preislagen jetzt reduziert.		

Hüte für Damen, Backfische, Mädchen u. Knaben, jetzt ca. 1/2 der regulären Preise.

Kinder-Wäsche u. Baby-Artikel besonders preiswert. **Ein Posten Schuhwaren,** Sandalen, Gummi- und Hausschuhe zur Hälfte der regulären Preise. **Jupons und Schirme für Damen** besonders preiswertes Angebot.

Nagelstock

3—5 Prager Strasse 3—5.

Seite 10
"Fresener Nachrichten"
Mittwoch, 25. Juni 1913
Nr. 173

Michel-Briketts

anerkannt heizkräftigste Marke
von keinem Syndikat abhängig,
daher am wohlfeilsten!

Alleinverkauf für Dresden und Umgegend

durch
Hermann Görlach

44 Dürerstrasse 44. Dresden 16. Fernsprecher 4398.

Für grössere Bezüge und Sammelbestellungen

jetzt **Vorzugspreise!**

Senking Herd Goldes Wert!



Bestes Material.
Saubere Verarbeitung.
Gutes Brennen.
Vorzügliches Braten und Backen.
Genauere Regulierbarkeit.
Sparsamer Kohlenverbrauch.
Gezelliges Feuer.
Fast unbegrenzte Haltbarkeit.

Alleinverkauf **Chr. Garms,**
Ringstrasse 17, gegenüber Bittoriahaus. Fernspr. 6262.

Für Liebhaber

2 identische Zeit-Protare, 1:6,8, 105 mm, ev. mit Stereo-Camera, 9/18, nebst Zubehör sehr günstig abzugeben.

**Photo-Centrale
Richard Brandt,**

Melissen a. E.

Tonlich wunderbar, wie neu erh.

Planino,
erf. Hft. u. Gar. fest. bill.
zu ver. Wagner, Brunnerstr. 10, 1.

Auffallend billig!

Wasch-Blusen

1 Posten Blusen halbfrei, aus Cretonne, Messaline, Zephir-Leinen, gestreift und punktiert, neue Dessins, vorzüglich waschbar	1,75
1 Posten Hemdblusen aus bewährtem Kleider- u. Zephir-Leinen, teilweise mit abnehmbarem Bündchen, vorzüglich waschbar	2,25
1 Posten Blusen halbfrei, aus gutem Perkal, Cretonne, Kleider-Leinen in den neuesten Streifen- und Musterstellungen, in geschmackvoll Ausführung, Stück	2,45

Wasch-Unterröcke

1 Posten Waschröcke in modernen Streifen- und Farbenstellungen, vorzüglich waschbar, Stück	1,10
1 Posten Waschröcke mit hohem Faltenvolant, in neuesten Streifen- und Farbenstellungen, vorzüglich waschbar	1,65
1 Posten Waschröcke mit reichgarniertem, hohem Faltenvolant, in geschmackvollen Ausführungen, Stück	1,95

C.G. HEINRICH

Pirnaischer Platz

Blasen. Einige gute doppelwand. Bauten, deutsches Normalmaß, preiswert zu verkaufen. **Dresden-N., Nordstr. 3, pt.**

Kaffee billiger! Frisch geröst. 3. schon 30 ct. zu 120, 130, 140—200 A ab 5% geröst. Mischele bloß 98 A ab 5% Karl Bahmann, Bittoriastr. 26.

Für Sommer und Reise.

Heute und folgende Tage:

Grosser Räumungs-Verkauf

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Jackett-Costumes, Englische Mäntel, Gummi-Mäntel, Staub-Mäntel, Seidene Jackett-Costumes, Leinen-Costumes, Seidene Nachmittags-Kleider, Handgestickte Batist- und Stickerei-Kleider und Blusen, Morgenröcke, Seidene Unterröcke, Seidene Mäntel, Voile-Mäntel, Tuch-Mäntel.

Französische Hüte und Sonnenschirme zur Hälfte des Wertes.

Einzelne Roben in Woll- und Seidenstoffen, Seiden-Reste für Blusen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Deertz & Ziller

Hoflieferanten.

Prager Strasse 42.

Offene Stellen.

Die Generalagentur f. Sachsen-Ost

erster deutscher Versicherungsgesellschaft (V. U. S.) ist per bald zu besetzen. Es handelt sich um ein eingeführtes Institut. Großer Versicherungsbestand und Organisation sind vorhanden. Zur weiteren Entwicklung des Geschäfts werden reichliche Mittel (für Inspektoren, Vertreter mit festen Zuschüssen u.) bereitgestellt. Hohes Einkommen. Offerten zur Weiterbeförderung erbeten Rudolf Mosse, Berlin SW, unter L. R. 6165. Diskretion wird zugesichert.

Per 1. Juli oder später

tüchtiger Hausdiener, nicht unter 20 Jahren, welcher mit **Dampfbeheizung** umzugehen verht, gesucht. Nur mit guten Zeugnissen. Verheiratete wollen sich melden.

Gesellschaftshaus Eintracht, Chemnitz.

Leiter einer Zentralversandstelle

für sehr lukrative Artikel gesucht. Erforderliches Kapital 2-3000 Mk. Offerten unter H. 5425 an die Expedition dieses Blattes.

Frei-Unter-Lehr- | Schweizer für sofort und 1.7. gesucht. Anna Weisspflug, Stellvertreterin, Dresden, Gr. Plauenische Str. 37. Tel. 8183.

Züchtige Kontoristin

mit längerer Praxis für techn. Büro in dauernde Stellung für 1. Juli od. sofort gesucht. Vorzuz. Sidonienstr. 25, 3. Et., 8-1, 3-6 Uhr.

Don Dame wird auf vorläufig 4-6 Wochen vom 15. Juli an für Badeaufenthalt eine ältere, einfache

Persönlichkeit

gesucht. Verlangt wird außer aufmerksamer, persönlicher Bedienung Aufstrich, zweier Zimm. und Zubereitung des Kaffees u. einfachen Abendbrotes. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche pro Woche u. kurzer Beschreibung des Lebenslaufes unter F. 5786 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Kinderfräulein,

einfach, zuverlässig, gut empfindl. für 1/2 jähriges und 2 größere Kinder für 15. Juli oder später auf Rittergut gesucht. Offert. unter 300 postlag. Banken.

Suche ein in jeder Beziehung tüchtiges, energieliches

Wirtschaftsfräulein, das im Kochen bewandert ist u. mit der Milchwirtschaft vollständig. Bescheid weiß u. prima Zeugnisse auszuweisen hat, 1. Aug. 1913. Vertrauensstell. Off. m. Gehaltsansprüchen erbeten an Frau M. Schoder, Rittg. Schönau, Chemnitz.

Vornehmer, leichter Nebenverdienst ohne Vorkenntnisse. Näh. Falk & Brindmann, Gamburg 36.

Frei-Unter-Lehr- | Schweizer Jungens f. Landwirtschaft, Fischereibüchsen, Wirtschaftsschule, Pferde, Mittelknechte f. hier und auswärts sucht Friedrich Hilbe, Stellvertreter, Rampische Str. 13.

Frei-Unter-Lehr- | Schweizer Inter- u. Lehr- für sofort od. 1. Juli ein jung. Mädchen als Stütze der Hausfrau bei vollem Familienanschluss ges. Schweizer nord. Off. erb. Gitterstr. 6, Dresden Str. 12.

Volontär od. jung. Verwalter wird bis 15. Juli gesucht. Schellhausen b. Döbeln. Arno Eulitz.

Stütze gesucht.

Auf mittl. Gut nahe Dresden wird sofort od. 1. Juli ein jung. Mädchen als Stütze der Hausfrau bei vollem Familienanschluss ges. Schweizer nord. Off. erb. Gitterstr. 6, Dresden Str. 12.

Mamsell

findet Stellung sofort oder am 1. Juli d. J. auf einem Rittergut. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse sind einzuliefern u. N. 5150 an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum Antritt per 1. August ein gewandtes Stubenmädchen

oder einfache Jungfer zu einzelner Dame nach Chemnitz. Verlangt wird gut zimmerreines, Blättern, Servieren, Schneidern ev. Frisieren. Schriftliche Offerten mit Gehaltsanspr., Bild erbeten nach Marienbad, Haus Frankfurt.

Frau M. Rosler.

Hausmädch., Köchin, Küchenmädchen sucht Ida Müller, Stellvertreterin, Jakobstr. 8.

Köch., Stub., Hausmädch., m. u. Mohr. sucht Stellenvermittlerin Marie Schramm Marienstr. 15.

Zauberer, fleißiges Hausmädchen

per sofort in besserer, kinderlosen Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Kochkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote an Frau Rösli Hänsel, Bad Schandau a. Elbe.

Aeltere, zuverlässige Stütze,

in der Gastwirtschaft bewandert, wird für Küche und Bäcker gesucht. Off. u. F. P. 638 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Vel. 3. 1.7. junges Mädchen als Aufwartung d. h. Wohn Dresden, Krausstr. 1, 3.

Stellen-Gesuche.

Stenotypisten bildet aus **Nadows Unterrichts-Anstalt** für Schreiben u. Handelsbücher, Altmarkt 15, Albertplatz 10. Telefon 8062.

Manchester Firma, in reger Geschäftstätigkeit, mit Exporteur nach Ost- u. West-Afrika in London, Manchester u. Liverpool sucht Agenten in Textil- u. and. Art. Konti garantiert. Engl. od. franz. Sprach. Kenntn. u. engl. Ref. **Box 58, Wheelers Advertiser Office, Manchester.**

Jungfer Mann, 26 J., kaufm. geb., aus best. Familie, sucht Stellung als

Scholar (ohne gegen. Verg.). Gest. Ang. u. F. H. 631 Exp. d. Bl.

Kontoristin, perf. in Maschinenschreiben und Stenogr., sucht Stell. v. 1. Aug. ev. spät, mögl. in Dresden oder näherer Umgeb. Off. m. Gehaltsangaben erb. unter E. L. 29 postlagernd Dessau.

Fräulein, 27 J., 10 J. i. Auslande, perfekt englisch, sucht per 1. Juli Stellung als Empfangsdame, Wirtschaftlerin oder dergl. Off. u. J. K. L. postlagernd Pöschwitz.

kleinst. Fräulein, in allen Zweig. d. Wirtschaft erfähr., i. h. 1. J. Stellung. a. Wirtschaft, i. d. h. franz. Haushalt. Off. u. M. H. 8276 postl. Cöln erb.

Ein 17jähr. Mädchen mit gut. Zeugn. sucht per 1. od. 15. Aug. Stell. als Stubenmädch. Angeb. u. A. N. 100 postlag. Rottwerndorf erbeten.

Ein in allen häusl. Arbeiten erf. Mädchen sucht v. 1. Juli Stellung. Off. erb. u. L. L. 920 an Rudolf Mosse, Limbach, Sa.

Mädchen v. Lande, 19 J., alt, w. i. Plätzen u. Nähen etw. bew. ist, jed. noch u. in Stell. war, sucht solche als 2. Stubenmädch. od. Stütze, mögl. b. kinderl. Herrsch. Gute Beh. Bed. Off. unt. E. L. postlag. Weihenborn (M. Freiberg) erb.

Tel. 7438, 3609, empfehlen: alles Gastw. Personal, spez. Kellnerinnen. Max Freudenberg, Johann Wille, Stellenvormittler, Frauenstr. 3.

Gesucht tücht. Köchin. Bier, Wein, Café, Servier- empf. zu sofort

Kellnerinnen Stellenvermittlerin Johannes Zächle, Schöffstr. 22, 2. Telefon 8937.

Ohne gegens. Vergütg.

für 17 1/2jähr., gut erzog., gesund. Mädchen Aufnahme in besserer Familie evtl. a. d. Lande u. Berufsvollkommen im häuslichen gef. Off. unt. F. 494 an Dautenhein & Vogler, Dresden, erb.

Geldverkehr.

1. Hypothek, ca. 40 Tille, wird auf vorzügliches erstklassiges Grundstück per bald von best. Bef. gel. Offerten nur v. Selbstdarleibern u. D. F. 7179 an Rudolf Mosse, Dresden.

70 000 Mark zu 4 1/2 % sucht hiesiger Rechtsanw. auf sein schuldenfreies neuerbautes Zinshaus. Miet- ertrag: 6730 Mk. Offerten unter B. K. 541 in die Exp. d. Bl.

1. Hypothek 50 000 Mk., goldsicher, per 1. Okt. gesucht. Off. v. Selbstdarleibern u. D. F. 7179 an Rudolf Mosse, Dresden.

Verkaufe mit hohem Nachsch. meine gute 2. Hypothek von

10 000 Mk. zu 5 Prozent auf Industriebau bei Dresden.

1. Hypothek Sparkasse. Selbstl. Off. u. E. K. 610 Exp. d. Bl.

Suche hinter Kassengeld an sichere und einwandfreie zweite Hypothek

6400 Mark zu leihen. Dahinter stehen noch 5000 Mk., also mithin vollständig risikolos. Gef. Darleher-Offerten in die Expedition d. Bl. erbeten unter W. A. 403.

Teilhaber für altes gut. Baugebiet mit 10-15 000 Mk. gesucht. Offerten unter E. R. 8. Postamt 21 Dresden erbeten.

Zur Vergrößerung meiner eingeführten, kottgebenden chemischen Fabrik in Dresden, welche bisher auf rentierl. Suche tüchtigen Kaufmanns

Teilhaber mit 15-20 000 Mark Einlage (ev. geg. Sicherheit), dem ich

6 000 Mk. Einkommen zusichere. Ernstgem. Anfr. erb. unt. D. A. 578 a. d. Exp. d. Bl.

Kapitalisten! Goldsichere Anlage. Trete von m.

50 000 Mark 2. Hypothek 30-40 000 Mk. mit Vorrang ab. Miets 10 500 Mk. Brandkasse 128 000 Mk. 1. Hypothek 95 000 Mk. Stiftungsgeld. Trage Kursverlust. Off. unter P. E. 524 an den „Anwaltdank“ Dresden.

In Gründung begriffenes, sehr gesundes Fabrikunternehmen im Erzgebirge (W. m. b. H.) sucht noch

stille Gesellschafter.

Die Fabrik ist komplett eingerichtet (Dampf- kraft). Gute Absatzgebiete für die Produktion sind vorhanden.

Für Dividende wird garantiert, event. Sitz im Aufsichtsrat.

Nur Selbstreflektanten erfahren Näheres auf Off. unt. E. 5661 durch die Exp. d. Bl.

Ca. 15 000 M.

zur Beteiligung a. stiller Teilhaber u. Vereinbar. oder 10% fest auf 5-6 Jahre gegen risikol. Sicherh. per 1. Juli er. gesucht vom Selbstgeber. Agenten verboten. Off. u. T. 12317 Exp. d. Bl.

Junger Ingenieur

von mit großen Anträgen für patentierte Maschinen verschiedener Maschinenfabrik gesucht, der sich mit

40-60 000 Mark,

die hypothekarisch sicher gestellt und fest verzinst werden, beteiligen kann. Gutes Gehalt, Anteil am Reingewinn zugesichert. Eine Hypothek von 50 000 Mk. tritt zurück. Offerten unter F. J. 632 erbeten nach Dresden-N. 25.

19 000 Mark

à 4 1/2 % mündellich. 1. Hyp. bei 35 000 Mark Brandl. u. 85 000 Mk. Grundstückswert nach Blafewitz gesucht. Selbstl. Offerten unter B. K. 533 an die Exp. d. Bl.

3000 Mk. für eine grundst. Sache wird geg. einwandf. Sicherstellung

aus Privatband alsbald zu leih. gesucht. Offerten erbeten unter F. K. 633 a. d. Exp. d. Bl.

5-6000 Mark

11. Hyp. 5 %, Suche auf Einfamilien-Villa (Porzell). Erste Hyp. 16 000, Brandl. 28 000 Mk. Real 1900 [m. Frage Kursverlust. Selbstgeb. bitte um Nachr. unt. F. N. 636 Exp. d. Bl.

Mündelsichere 1. Hypothek

von Gutsbesitzer für 1. Juli 1913 in Höhe von 40 000 Mk. gesucht. Angebote u. G. 5789 in die Exp. d. Bl. erb.

4000-5000 Mk. à 5 Prozent

prima 2. Hypothek, hint. 15 000 Mk. Spark. bei 21 000 Mk. Brandl. auf Grundstück im Werte von 40 Tille gesucht. Off. unter A. B. 510 in die Exp. d. Bl.

2-3000 Mark Teilh.-Kapital absolut sicher gestellt - verzinst sich durch den monatlichen Gewinnanteil mit mindestens 25 %.

Off. erb. unt. D. C. 7446 an Rudolf Mosse, Dresden.

Geld

erhält. tole. Keine ohne Bürgen durch mich streng reell, diskret. Off. u. D. 617 Taube & Co., Seifstr. 3.

Auszuleihen

habe ich noch per Juli und Oktober Institutsgelei bis

500 000 Mark

geleilt auf 1. Hypothek. Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.

Akzept-Austausch

Sucht solvente Firma mit ebenl. Branche gleich. gew. ev. Teil- diskont. Off. u. L. F. 0710

Rudolf Mosse, Leipzig.

Geld

Part. auf Möbel u. gibt von 60-240 Mk. unt. Garantie nur Rudolf & Co., Dresden, Böppelmannstr. 9. Reinfall.

Geld gibt ohne Bürgen, schnell, reell, kul. Ratezahl., seit 1801 bel. Firma Schulz, Berlin 14, Kreuzbergstr. 21. Rückporto.

Miet-Angebote.

In Ramenz, Ga.,

in bester und günstigster Ge- schäftslage, ist ein

Laden

mit großen Niederlagerräumen zu vermieten. Event. ist auch das Grundstück veräußlich. Gef. Anfragen u. 542 an Rud. Mosse, Bautzen, erbeten.

Herrliche Sommerwohnung

für Natur- und Pflanzenfreunde mitten in einer großen exotischen Gartenanlage in halber Berghöhe mit schöner Fernsicht, eine Bahn- stunde von Dresden, zu vermiet. Anfr. u. H. 5793 Exp. d. Bl.

Möbl. 3. frei Johannestr. 14, 3.

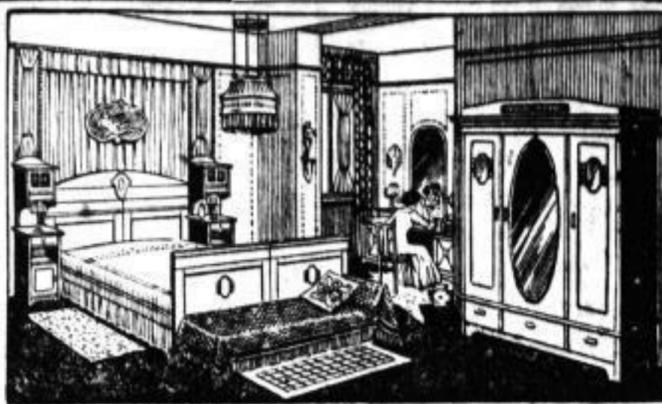
Bl. 173

„Dresdener Nachrichten“ Mittwoch, 25. Juni 1913

Seite 17

Schneiden Sie diese Annonce aus.

Viele ehrende Anerkennungen.



Vornehme Schlafzimmer-Einrichtungen in allen Holz- und Stilarten nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Infolge Ersparnis der hohen Ladenmiete, großer Vereinfachungen und eines kolossalen Umsatzes verkaufe zu enorm billigen Preisen:

1 hochelegante, vornehme Wohnungs-Einrichtung zu 1560 Mk.

Salon, eich. Mahagoni: 1 hoch. Bierst. 1 eleg. Sofa- Umbau, 1 eleg. Umbaugarnitur, 1 Wiebelst. 1 eleg. Tisch, 2 Stühle, nur 480 Mk.

Speisezimmer, eich. Eiche: 1 prachtvoll. Buffet mit Kristallvergl., 1 Sofa- Umbau, 1 hochap. Roquette- Sofa, 1 gr. Kuscheltisch, 6 Leder- stühle, 1 Kredenz-Tisch, nur 465 Mk.

Schlafzimmer, eich. Eiche 1, 1 gr. Ankleidest. m. geschliff. Spiegel, 1 gr. Wascht. m. Marmor- u. Tei- leitenaufsat., geschl., 2 gr. Bettstellen, 2 Nachtschränke, 1 Handtuchständer, nur 275 Mk.

Herrenzimmer, eich. Eiche, 1 Bücherst. mit Vergl., 1 Dipl.- Schreibtisch, 1 Sofa- Umbau, 1 Chaise- longue mit Leder, 1 Schreibtisch (Lederbezug), 2 Stühle, 1 Tisch, nur 340 Mk.

Haupt-Möbel-Magazin
Rich. Jentzsch,
Verkaufsräume:
Dresden-Neust.
Hauptstr. 810.



Möbelfabrik mit Kraftbetrieb.

Schiff- und bahnfrei durch ganz Deutschland.

Verlangen Sie Vorzugs-Preisliste für Brautleute gratis.

Miet-Angebote.

Herrschaftl. Wohnung

bestehend aus 6 Zimmern, Mädchenkammer etc., Kaiser-Wilhelm-Platz 2 c, L., am 1. Oktober 1913, eventuell früher,

zu vermieten.

Näheres Kaiser-Wilhelm-Platz 3, I.

Kgl. Brandversicherungskammer.

Älter. fauber Ehepaar, Hausbes., wünscht seine

Wohnung

(4 Z., Küche, Bad, Innenk., Veranda, Gärtchen, Keller etc.) in feinem mod. Hause, möbliert, mit kleiner Familie, deren Wohnung inständigst. Eistea, Teplich, Schönau od. Umgebung auf beliebige Zeit, zu bel. Jahres-, etwa 3 Monate, z. veräußern. Adr. u. D. D. 7426 an Rudolf Mosse, Dresden.

Elisenstraße 65, I. r.

4 Z., Bad, Innenk., Epf., G., 1. Oktober. Näh. 2. Stg. r.

Ecke Stübel-Karner-Allee 5, direkt am Grossen Garten, Wohnungen zu vermieten.

Sommerwohnung, mit und ohne Pension, vermietet Klingner, Erbarchitektgut Schönau, Sächs. Schweiz.

Schöne Sommerwohnungen in der Nähe schöner Waldungen zu vermieten. Emil Rehn, Breitenau Nr. 39, Post Börsersdorf.

Miet-Gesuche.

Geschäftslokal

im Zentrum — Wilstruffer Str., See- oder Prager Straße, auch Altmarkt — per bald od. 1. Oktober d. J. von renom. Dresdner Firma gesucht. Event. auch Eintritt in bereits bestehenden Kontrakt. Off. erb. u. F. O. 637 an die Exped. d. Bl.

Pensionen.

Villa „Daheim“

in Ober-Ribdorf. Vorzögl. empf. Pension- u. Vogelhäuser. — Preisliste.

Annahme an Kindes Statt.

Für ein einjähriges außer der Ehe geborenes Kind weiblichen Geschlechts sind wir bereit, eine Annahme an Kindes Statt zu vermitteln. Ehepaar, die gewonnen sind, hierüber mit uns in Verhandlung zu treten, werden erucht, uns ihre Wünsche mitzuteilen.

Rechtsanwälte
Justizrat Dr. Lengnick und
Hans Dehler,
Leipzig, Brühl 22.

Kind.

1-2 J. wird in liebev. Pflege gen. Gotta, Rennersdorf, S.L.5.2. Richter.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Verkaufswert sucht als Selbst- käufer

Gut

im Preise von 300—450 000 Mk. oder entsprechende Pachtuna- Angebote erb. u. R. E. postlag. Hadebeul.

Kaufe kl. Villa,

gebe 25 000 Mk. 1. Hyp., wenn 12 000 Mk. herausgezahlt werden. Off. u. E. T. 619 Exp. d. Bl.

Landgasthof

oder Restaurations- Grundstück ev. mit etwas Feld zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis, Anzahlung usw. u. G. 5750 Exp. d. Bl. erb.

Von zahlungsf. Leuten wird in der Umgebung v. Dresden Grundstück mit Weinschank zu kaufen ges. Off. u. A. M. 100 postlagend Dresden 27 erb.

Stadt- oder Landgut!

Ich kaufe ein Gut in Größe bis 200 Acker mit einer Anzahlung bis zu einhunderttausend Mark, wenn das Gut sich zur Parzellierung eignet. Angebote mit Angabe der Größe, des Preises, Bahnstation erbitten vom Besitzer unter L. O. 9772 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Großes Fabrikgrundstück

mit 40 PS Dampfmaschine und schönen hellen Arbeitsräumen, für jede Branche passen, direkt am Bahnhof gelegen, ist billig zu verkaufen ev. zu verpachten. Agenten zwecklos. Offerten unter N. 5699 in die Expedition dieses Blattes.

Ballettablissement in Dresden

ist unter günstigen Bedingungen bei 60 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, ev. auf Zinshaus, Villa oder größeres Gut zu veräußern. Offerten unter D. P. 7104 erbeten an Rudolf Mosse, Dresden.

Flott beschäftigte, rentable Holzstoff-Fabrik

mit schönem Wohnhaus, Feld und Wald, guter Wasserkraft, neuer Lokomotive, ca. 200 Waggons Produktion, in unmittelbarer Nähe kleiner Industriestadt Sachsens, in holzreicher schöner Gegend gel., preiswert zu verkaufen. Höchst einfacher Betrieb, keine Vorkenntnisse nötig, da eingerichtetes Personal vorhanden. Nur eventuelle, zahlungsfähige Käufer (erforderlich sind 50—60 000 Mk.) erfahren Näheres auf Off. u. C. M. 566 durch die Exp. d. Bl.

Sichere und gute Existenz!

Altrenommiertes Gasthof

Schönes Gut

in sehr guter Lage an Stadt u. Bahn, m. 110 Scheffel Weizen, eb. gel., massiv geb., herrschaftl. Wohnhaus, ean. Wasserl., Selbstk., voll. Viehbestand, schöne Ernte, ist sof. bei 12 000 Mk. anz. zu verkaufen. Viel Geld zu verdienen. Näh. an entlich. Selbstkäufer mündlich durch W. Heinze, Dresden-Alst., Am Bismarckplatz 9.

Restaurant.

1/2 Stunde von ein. vielbesuchten Stadt geleg. Restaurant mit etwas Feld, welches sich außerdem noch zur Bäckerei eignet, da in mehreren Ortshaus. keine ist, lange im Besitz, altershalber bei 10 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Für junge Anfänger passend. Off. unt. V. 12343 in die Exped. d. Bl. Agent. verbeten.

Schöne Baustelle

mit großem Garten u. herrlicher Aussicht in die Sächs. Schweiz. Höhenlage, ist sofort billig zu verkaufen. Anfrag. erbeten u. Baustelle R. F. 77 postlag. Wehlen a. S.

Für Handwerker!

Erteilungsh. ist ein hübscher Landgasthof mit perfektiertem Tanzsaal, zwischen Kössen und Töbels, für 15 000 Mk. zu verkaufen dch.

Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.

Steitzsch b. Dr., Gustav Körbis-Platz 8, massiv. Gutgebäude mit Hof und Garten kommt am 26. Juni 1/9 Uhr Zimmer 131 im Amtsgericht Dresden zur Zwangsversteigerung.

Vertausche

meint in Dresden befindliches Restaurations-Grundstück auf Gut. 30 000 Mk. Guthab. Offerten zu senden an A. Zschiesche, Wobitzsch bei Dresden.

Grantschkehalb, zu ver. in groß. D. Orie, Bahnhst. b. Freiberg i. Sa. geleg. Landgasthof mit schön. Saal, reell. gut. Geschäft, mit 300 hl Bier zc. für 62 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anf. Off. bef. unt. L. M. 6137 Rudolf Mosse, Leipzig.

Gut bei Görlitz, 263 Hekt. gr., 117 g. mitt. Bod., Rest Wald b. 90jährig, mass., 3 Pferde, 19 Rindv., 6 Schweine, 101 b. 30 000 Mk. Anf. zu ver. kann schön. Jagdgut verb. Schultze, Görlitz-Hospitalstr. 31.

Mustergut bei Görlitz, 310 Hekt. pa. Judentübboden, arrond., drain., eben, Jagd, mass. Wohnh., 9. Jamm., Wasserl., Kette, Milch 13 Pf., sofort b. 60 000 Mk. Anf. zu verkaufen. Schultze, Görlitz, Hospitalstraße 31.

Verkaufe krankheitshalber billig meine Landwirtschaft mit großem Milchschaf. Auch passend für Gastwirt. Pirna, Waldstraße 3.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

1 Schmiede

mit Landwirtschaft, einige im Ort, gute Gebäude, 7—10 000 Mk. Anzahlung, sofort veränderungs- halber zu verkaufen. Beerwalde b. Ruppendorf (Edle Krone).

Für Fleischer.

Flottgehende Fleischerei mit frequentiertem Restaurant in vorzüglicher Stadt des sächsischen Erzgebirges preiswert zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden unter S. L. 077 an „Invalidenten“ Dresden.

Papier- und Schreib- warezengeschäft,

Zentrum Dresden-Alst., für nur 2300 Mk. sofort zu verkaufen d. E. Wilhelm, Löpferstr. 6, pt.

Eine kleine, gutgehende Weinstube,

Reifner-Bedienung, im Zentr. Leipzigs für 10 000 Mk. sofort bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Off. u. C. 11974 Gaafken & Vogler, Leipzig.

Rester-Geschäft

wird anständigen Leuten unter günstigen Bedingungen eingerich- tet. Anzahlg. erforderl., Laden nicht notwendig. Offerten unter D. E. 8186 an Rudolf Mosse, Dresden.

Elektrische Sitzbäder

gegen Schwäche Große Klosterstraße 2. Fernnr. 5887.

Besichtigen Sie!

gegenüber der Sophien-Kirche
große Brüderg. 39
ein großes Lagerhaus einfacher u. gut bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen streng solider Herstellung zu bekannt konkurrenz- los billigen Preisen

Möbel- Kelling

Koffer,

Herren- u. Damentaschen, Portemonnaies, Mappen, Reparaturen, solide Arbeit, billig, da keine Ladenmiete.

Lindenastr. 14, im Hof. Tel. 5272. Rein Laden!

Bade- Einrichtungen,

kupf. Ofen mit gußeis. Wannen, auhergewöhnl. billig, unt. viel- jähr. schriftl. Garantie f. nur 125 Mk. pro Einricht. zu ver. Einz. Kupfer- wanne 75 Mk., mit Zinkmantel 64 Mk., gußeis. Wanne 50 Mk.

Otto Graichen,

Trumpeterstr. 15, Zentr.-Theat.-B.

Cutaway-

Anzüge, abret u. jahrl. bill. fert. W. Lohner, gepr. Schneidmstr., Margarethenstr. 4, 1., nahe Postpl. Spez. Herren-Wahlschneiderei

Alle Hausfrauen

müssen wissen, daß zum Baden Hefe gehört und daß man beste Hefe unter dem Namen Dauerhefe „Florylin“ im Haushalt vorrätig halten kann. Alle, die die Vorzüge eines Hefengebäudes kennen,

baden ihren Kuchen

nur mit Hefe. Dauerhefe „Florylin“ ist überall in Päckchen à 10 A käuflich. Rezeptbücher nebst Anwei- sung über das Baden mit Hefe gratis. Baden auch Sie Ihren nächsten Kuchen

mit Dauerhefe „Florylin“

Durch!

Roman von Hans Dominik

(2. Fortsetzung)

Hatte ihr doch Gekleine in einer vertrauten Stunde die Wunsche ihres Herzens anvertraut. Und als jetzt Hans Volkmar in seiner festlichen Bekleidung, mit dem Rosenbouquet auf das Haus losstürzte, war die Frau Regierungsrätin sofort zu ihrem Manne geeilt, und als er unwillig über die Störung ihr zurief:

„Aber ich bitte Dich — ich habe zu arbeiten, wie Du siehst. Störe mich bitte nicht!“

Da blickte sie ihn boheitsvoll an und sagte: „Du wirst wohl gehalten, daß man Dich hören darf, wenn es sich um das Glück unserer Tochter handelt.“

„Gekleine?“

„Jawohl — Herr Ingenieur Hans Volkmar kommt, um wahrscheinlich bei Dir um ihre Hand anzubalten.“

Der Regierungsrat wachte wirklich nicht, was er sagen sollte. Mit offenem Munde blickte er seine Frau an, und gerade, als er etwas antworten wollte, klopfte es, der Diener trat ein und überreichte auf einem silbernen Teller die Visitenkarte Volkmars.

„Raum war der Diener verschwunden, so sprang er auf und sagte: „Ich denke ja garnicht daran, ich bin nicht zu Hause. Ich bin verreist. Ich arbeite. Ich — ich —“

„Mähle Dich etwas. Du könntest im Salon gehört werden.“

Der Regierungsrat tupfte sich mit dem Taschentuch kühlend die Stirne. „Meine Abnung hat mich nicht betrogen. Du erinnerst Dich, daß ich damals, als uns Gekleine geboren wurde, Dir mehrmals sagte, das Mädchen wird uns noch viele Sorgen bereiten.“

Jetzt war es aber mit der Geduld der Frau Regierungsrätin zu Ende. Sie trat dicht vor ihn hin, blickte ihm fest in die Augen, mit dem gewissen Blick, vor dem er als Ehemann absoluten Respekt besaß.

„Du bist ein Narr. Dieser Volkmar ist eine gute Partie. Ein solider, brauer und arbeitbarer Mann. Dir wäre wohl so ein Tagelieb, wie sie sich hier im Sommer zu Tausenden auf den Sportsplätzen herumtreiben, lieber. Nimm Dich jetzt zusammen.“

„Er hat mich zu viel geärgert, Du weißt nicht, wie sehr er mich gekränkt hat.“

„Unfinn —! Wir haben auch manchen Disput in unserer Ehe gehabt. Willst Du etwa damit sagen, daß Du mich deshalb nicht mehr liebst?“

„Aber ich bitte Dich. Du weißt doch, wie sehr ich Dich liebe.“

„Gut —! Dann wirst Du jetzt in den Salon gehen und Dich gegen Herrn Volkmar in liebenswürdigster Weise benehmen. Beweise mir dadurch Deine Liebe endlich einmal.“

„Tue ich das nicht tagtäglich?“

„Gewiß — gewiß — aber so geh doch. Ein längerer Aufenthalt würde unliebsam auffallen.“

„Es ist gut“, sagte er mit würdevoller Miene und vertauschte mit überausender Fixigkeit seinen bequemen Hausrock mit einem empfangsfähigen Habit. Dann trat er in den Salon.

Sehr feil — sehr zeremoniell — Hans Volkmar mit rotem Kopf, verlegten das Rosenbouquet in den Händen drehend. — Der Regierungsrat mit hochmütiger, abweisender Miene, die Augenbrauen wichtig zusammengezogen und den rechten Daumen zwischen den ersten und zweiten Knopf des angeknöpften Rockes gekleidet.

„Nehmen Sie bitte Platz“, begann der Regierungsrat die Unterhaltung.

Es machte wohl den Eindruck, als ob da nicht allzu weit hinter dem Felsen ein Bienschwamm sich eingesenkt habe, obwohl doch Bienschwämme im allgemeinen nicht in den Tiefen eines Alpenpfades vorzukommen pflegen. Alle jene Männer aber, die hier laufend standen, wählten in diesem Augenblick sehr wohl, um was es sich handelte. Sie wußten, daß jenes dumpfe Geräusch von der Südseite her zu ihnen drang, daß es von den anderen Bohrmaschinen her durch das Gesteinsmassiv zu ihnen kam, von jenen Maschinen, die sich seit Jahren und Monaten ebenso zäh und unermüdbar vom Süden her in den Berg eingetresen hatten wie jene anderen vom Norden.

Und jene alten wetterharten Arbeiter, die schon die Felshänge gegen den Mont Cenis und den Simplon mitgemacht hatten, die wußten auch, daß die beiden Arbeitsstellen jetzt dicht beieinander lagen, daß der Durchbruch, daß die glückliche Vereinigung der beiden meilenlangen Stollen nur noch eine Frage von wenigen Tagen sein könne.

Und während die Mannschaft noch auf jenes Geräusch achtete, während jeder jenes leichte Grollen und Schüttern begierig aufnahm, schwieg es plötzlich wie abgedrohen. Die Bohrmaschinen im Süden wurden vom Ort zurückgezogen.

Wieder verstrichen die Minuten und summierten sich zu einer Viertelstunde, während es so still im Stollen wurde, daß jeder Hauch vernehmbar war. Doch dann plötzlich ein schweres, dumpfes Grollen und Rollen. Eine kurze Reihe von Schallwellen und dann wieder die absolute Ruhe.

Aber es war kein Zweifel mehr, daß das eine Sprengung der Südseite war. Es war jetzt unbedingt sicher, daß keine Täuschung mehr vorlag, daß man sich jetzt tatsächlich in Gehweite vom Südstollen beizug.

Wieder gab Volkmar seinen Leuten ein Zeichen mit der Hand, und während sich diese nun ernst daran machten, den glühenden Draht zu legen und auch ihrerseits zu sprengen, schritt er selbst mit Schöpfung zusammen langsam dem Tunnelausgang zu.

Wohl dreißig Minuten waren sie nebeneinander dahingeschritten, als er stehen blieb und einen Plan aus der Tasche zog. Wortlos reichte er die Zeichnung seinem Kollegen. Da war das genaue Resultat der letzten mühevollen Rechnungen eingetragen, und da zeigte es sich klipp und klar, daß nur noch eine Wand von hundert Metern die beiden Stollen voneinander trennte.

Gingen die Arbeiter in der bisherigen Weise weiter, drangen die beiden Stollen wie bisher jeden Tag zwanzig Meter vor, so mußte man in drei Tagen mit dem Durchschlage rechnen.

Langsam und bedachtsam betrachtete der Oberingenieur die Skizze. Dann reichte er sie seinem Kollegen zurück und schüttelte ihm herzlich die Rechte.

„Also in drei Tagen werden wir Ihre Verlobung feierlichst begehen und gebührendermaßen mit gutem Italienerwein begießen können!“ hub er dann an.

„In drei Tagen werden Sie den alten Wurztopf, den Habru, durch die Praxis überzeugt haben, daß Ihre Rechnung stimmt, und alles wird zu gutem Ende kommen.“

„Ich hoffe es“, erwiderte Volkmar kurz, während er den Plan wieder aufnahm, und dann schritten die beiden Ingenieure weiter dem Ausgang zu. (Schluß folgt.)

Wie schützt man sich vor Motten?

Eifrig muß man jetzt gegen die Mottenbrut Jagd machen, denn in diesem Jahre zeigen sich die Eier und Larven ganz besonders zahlreich. Entdeckt man in irgend einem Gegenstande Motten, sieht man sie bei Tages- oder Abendlicht durch die Räume flattern, dann muß man alle Polsterarbeiten, die Teppiche, die Pelzgegenstände usw., sofort einer eingehenden Mottenuntersuchung unterziehen. Man wird bei näherem Hinsehen entdecken, daß sich kleine Motteneier überall befinden, kaum mit dem bloßen Auge erkennbar, die aber unabweisbar schädlich für diejenigen Dinge sind, in denen sie sich aufhalten. Das beste Mittel gegen die Motten ist große Reinlichkeit und frische Luft. Man sollte in den Zimmern, in denen man Motten vermutet,

mindestens drei- bis viermal am Tage starke Zugluft machen. Die Motten selbst fliegen dabei schleunigst aus dem Zimmer, während die Brut getötet wird. Eifriges Bürsten und Klopfen der Gegenstände ist gleichfalls das probateste Mottenvertilgungsmittel. Ferner hat sich stets der weiche Pfeffer sehr gut bewährt, der feingestoben auf die Gegenstände gelegt wird. Auch Zeitungspapier und Seidenpapier, das ordentlich in Terpentinöl getaucht worden ist, setzt sich als vorzügliches Mottenvertilgungsmittel. Starke Parfüms, die man auf Pelze und Mäntel gießt, machen den ungeliebten Motten auch sehr bald den Garau, denn nichts können die Raupen und Puppen so schlecht vertragen, wie starke Gerüche.

Frau Lina Jähnes Maß-Corsets

(Firma Sächsische Corset-Industrie)

Ludwig-Richter-Straße 15, pt. Nähe Großer Garten. Kein Laden. Telephon 924.
Straßenbahnen 2, 22, 23, Haltestelle Reissigerstraße.

sind nach hygienisch-ästhetischen Grundrissen, bei absolut individueller Behandlung jedes Einzelfalles, wirklich fachmännisch angefertigt, engen insbes. feine inneren Organe ein, gestatten völlige Bewegungsfreiheit, erhöhen infolgedessen das allgemeine körperliche Wohlbefinden und bringen infolge ihrer vornehm-eleganten Fracons Figur und Toilette auf das vorteilhafteste zur Geltung. Die elegante Dame trägt nur Frau Lina Jähnes Maß-Corsets. Für starke und leidende Damen von hervorragenden Frauenärzten sehr empfohlene Spezialitäten. Ausgleichungen kunstvoll, leicht und absolut unsichtbar. Alle Preise sind billig, nicht höher als die Preise für fertige Laden-Corsets bei gleichem Material. Bitte, prüfen Sie in Ihrem eigenen Interesse den Unterschied zwischen fertigen Laden-Corsets, ganz gleich welcher Marke, und Frau Lina Jähnes Maß-Corset bei gleicher Preislage. Waschen und Reparieren aller, auch von mir nicht gefertigten Corsets schnellstens und billig. Besuche gern und kostenlos. Preiszeit 1 bis 2 Tage, in eiligen Fällen 8 Stunden.

Linoleum

Beste deutsche Fabrikate. Unübertroffene Auswahl.

glattbraun, rot, grün, grau, blau,

□ Mtr. 1,80, 2,20, 2,50, 2,75, 3,30, 3,80-4 M.

Granit, □ Mtr. 3,30-4,10 M.

Druckware, Parkett- und Teppichmuster,

Inlaids, durchgehende Muster, □ Mtr. 3,75, 4,50-6 M.

Tischlinoleum, 62, 75, 100 u. 200 cm breit.

Linoleum-Reste, 1-5 Mtr. lang, zu Ausnahmepreisen.

Linoleum-Läufer, 67, 90, 100, 110-133 cm breit.

Linoleum-Teppiche in 5 Größen.

Unterlag-Pappe, Bohnermasse, Linoleum-Oel.

4 Proz. Kasse-Skonto. Bei ganzen Rollen Extra-Rabatt.

Einige Tausend □-Meter fehlerfreies Linoleum in zurückgesetzten Parkett- und Architekten-Mustern weit unter Preis.

C. Anschütz Nachf., Altmarkt 15

Größtes Linoleum- und Teppich-Spezialgeschäft.

Frauen-

leiden behandelt (auch Sonntags) ärztlich geprüfte Masseurin

Frau Stöcker

Nachf. Frau Weber, Dresden-Altenhofstr. 22, 2. r., 3 Minuten vom Hauptbahnhof.

„Seit Jahren war ich müde und matt, hatte häufig wahnsinnige Kopfschmerzen und jede Lust zum Arbeiten und zum Leben verloren. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes

Nieren-

und Blasenleiden,

daneben Darmträgheit infolge

figender Lebensweise. Auf ärztl.

Rat trant ich Altwechhorster

Marksprudel stark-

quelle (300 Eisen-Mangan-

Kochsalzquelle). Schon nach

einigen Flaschen fühlte ich mich

als ganz anderer Mensch. Die

Urinabsonderung wurde lebhaft

und schmerzlos und blieb es seit-

dem. Ich trinke den Marksprudel

jetzt täglich, habe mich nie so wohl

u. gesund gefühlt wie heute. D. B.

Verztl. warm empf. Hl. 65 Pf.

In sämtl. Apotheken u. Drogerien

erhältlich. Engros: In der

Mohren-Apotheke, Altstadt,

C. Stephan, Neustadt.



Beachtung

verdienen die in meinen Schränken ausgefallenen billigen

Koffer

eigenes Fabrikat (siehe Abbildung).

Pa. Rohrplatten-Koffer in großer Auswahl, Handkoffer, Reisetaschen jeder Art.

Richard Hänel

Koffer- und Taschenfabrik — Pillnitzer Straße 5.



Hermann Görlach
Dürerstr. 44 Dresden-A. Tel. 4398

Umzüge nach und von allen Plätzen.

Eigene Lagerhäuser. — Uebersee-Transporte in Spezialwagen (bedeutend billiger als Kistenverpackung).

Versäumen Sie nicht

im Falle Ihrer Uebersiedelung meinen kostenfreien Anschlag einzufordern, ich werde Sie zu mäßigem Preise sorgfältig und pünktlich bedienen.

Gehirne in großartigster Auswahl. Reparaturen — Bezüge.

Petschke

Gegründet 1841.

Wilsdruffer Straße 17 — Prager Straße 46
Amalienstraße 7 — Seefstraße 3.

Geboriam setzte sich Hans Volkmar auf eins der zierlichen Goldstühlchen, so daß es bedenklid frachte und knackte.

Selbst dem Regierungsrat wurde es um denartigen Stuhl bange, und sich zu einem Vöcklein zwingend, sagte er:

„Wollen Sie nicht bitte einen Sessel nehmen?“
Auch das befolgte Hans Volkmar. Und als er sich dort niedergelassen, fühlte er instinktiv, daß nun an ihm die Reihe war, zu sprechen.

Er hätte sich am liebsten tausend Weisen davon gewünscht. Er schalt sich im stillen, daß er nicht doch neulich seine Entlassung genommen. Das war ja gerade so, als ob er sich ohne jeden Schutz auf eine glühende Eisenplatte gesetzt hätte und da langsam zu braten anfing.

Da die Pause immer länger wurde, wurde der Regierungsrat ungeduldig und sagte:

„Darf ich wissen, Herr Volkmar, was Sie zu so ungewohnter Stunde zu mir führt?“

„Awwohl — Herr Regierungsrat. — Ich wollte Ihrem Fräulein Tochter meine Aufwartung machen und ihr meinen persönlichen Dank für die große Hilfe ausdrücken, die sie mir bei dem Tunnelbau geleistet hat.“

„Das Vouquet ist sehr schön, das Sie mitgebracht haben, Herr Volkmar.“
„Auchen Sie, Herr Regierungsrat, das freut mich ungemein.“
Hans mechanisch hatte Hans Volkmar die Worte gesprochen.

Da holte der Regierungsrat in einem Ruck aus.

„Offenlich haben Sie sich nicht wieder einen Extrazug dafür stellen lassen?“
Hans Volkmar bekam es fertig, nicht aus der Rolle zu fallen. Jetzt blieb es, sich in Verteidigungsstellung zu legen und den Weaner zu unterlaufen.

„Einen Extrazug, Herr Regierungsrat?“ fragte er mit gutgepieltem Erkaunen.

„Awwohl, mein lieber — einen Extrazug. — So einen netten, schönen Extrazug, in dem man sich ein Paket Tabak schicken läßt. So ein ganz außerhalb des gewöhnlichen Fahrplans betriebener Eisenbahnzug.“

„Ach weiß, Herr Regierungsrat,“ erwiderte Hans Volkmar mit sanfter Ergebenheit. „Ein Extrazug ist ein Eisenbahnzug, den man sich außerhalb des gewöhnlichen Fahrplans extra bestellt.“

„Merkwürdig, daß Sie das wissen, Herr Ingenieur. Dann werden Sie sich wohl auch schon sagen können, daß sich ein Extrazug den ganzen Fahrplan über den Haufen wirft. Und deshalb wollte ich weiter wissen, damit ich nämlich den Fahrplan schleunigst wieder regulieren kann, ob Sie für den Transport dieses Meientrautes wieder wie damals einen Extrazug bestellt haben.“

Jetzt erhob sich Volkmar zum Angriff. Vorausbekommen durfte der alte Herr die Sache nicht. Dann war womöglich alles in Frage gestellt.

„Ach weiß wirklich nicht, Herr Regierungsrat, von welcher Angelegenheit Sie sprechen.“

Jetzt wurde der Regierungsrat wild.

Auch er erhob sich. Und mit einer Stimme, die so laut war, daß man sie drei Zimmer weit hören konnte, rief er: „Junger Mann — junger Mann — ich nehme an, daß Sie hierher gekommen sind, um bei mir einen feierlichen Gang wegen meiner Tochter zu tun.“

Er schwieg, um Luft zu holen. Und diese Pause benutzte Hans Volkmar, um mit behaglichem Vacheln zu lächeln:

„Wann recht, Herr Regierungsrat. Ueber die Sache wären wir ja nun weg. Was halten Sie von meinem Vorschlag?“

Während Hans Volkmar nach diesen Worten ein Stein vom Herzen fiel, glaubte der Regierungsrat, ein Stein sei plötzlich auf ihn gefallen. Das war ja die merkwürdigste Art der Beantwortung, die er jemals gehört.

„Haben Sie mich erst ausreden?“

„Ach bitte!“ — „Darum.“

„Was! — Sie bitten darum? — Ja, wie haben wir eigentlich zueinander? Sie wollen doch von mir etwas. Also dann fallen Sie mir nicht in die Rede, sondern lassen Sie mich erst ausprechen.“

Er rannte ein paarmal, die Arme über den Rücken verstränkt, durch das Zimmer hin und her und blieb dann dicht vor Hans Volkmar stehen.

Um zwei Köpfe überragte der seinen zukünftigen Schwiegervater.

„Also, was ich sagen wollte, Herr Volkmar — nur wenn Sie mir die Sache mit dem Extrazug abtun, und mir auf Ihr Ehrenwort versichern, sich niemals wieder einen derartigen Streich gegen die Betriebsverwaltung zu erlauben — will ich meinthalben Ihr Schwiegervater werden.“

Da legte Hans Volkmar das Niesenbouquet auf den Tisch, streckte dem Regierungsrat seine breite, mächtige Hand hin und sagte:

„Ich verspreche hiermit auf mein Ehrenwort, daß ich mir niemals wieder erlauben werde, gegen meinen Schwiegervater irgend etwas zu unternehmen, was er als eine den Betrieb störende und beeinträchtigende Tat auffassen könnte.“

„Abernd legte der Regierungsrat seine Hand in diejenige Volkmars und sagte:

„Es ist gut, Herr Volkmar, nehmen Sie jetzt Ihren Niesenstrauch und geben Sie damit zu meiner Frau und Tochter. Die haben mehr darüber zu reden als ich. Wenn Sie mich danach wünschen, bin ich bereit, zu erscheinen.“

Hans Volkmar gab keine Antwort, aber sein ganzes Gesicht strahlte von ettel Glück und Sonnenschein.

9. Kapitel.

Seit vielen Monaten ging die Arbeit im Tunnel nun schon ihren eintönigen Gang. Mathematisch genau folgten die einzelnen Perioden der Arbeit aufeinander. Hämmernd und knatternd straken die Bohrmaschinen sich in den harten Fels ein und verriethen dabei ein Getöse, daß niemand sein eigenes Wort verstand.

Und dann trat für kurze Zeit absolute Stille ein. Die Dynamitladung wurde dann in die gebohrten Löcher geschleudert.

Eine Viertelstunde verging darüber. Dann floß der elektrische Funke durch einen Draht. Die schlummernden Kräfte des Dynamits wurden geweckt, Brüllend zerriß es den Felsen und schleuderte die Trümmer seines inneren Gefängnisses weit von sich. Und dann begann die Arbeit der Bohrmaschinen, die Periode des nervenerlöschenden Lärmes von neuem. Dieser Wechsel zwischen dem Dröhnen der Bohrmaschinen, der fast absoluten Stille während der Ladung und dem kurzen Donner während der Explosion war Monate hindurch typisch für die Arbeiten im Tunnel gewesen.

Und über solch rastlosem Arbeiten war aus dem Spätsommer Herbst geworden. Und dann waren die Tage des Winters gekommen, da die Schneekappen der Berggipfel sich von Woche zu Woche zu immer längeren Kapuzen und Umhängen auswuchsen und die schwere Schneedecke endlich bis tief in die Täler hinunterging.

Doch das Bild im Tunnel hatte sich darüber nicht geändert. Wohl schritten die Mannschaften jetzt durch Schnee und Eis über den Bauplatz. Doch sobald der Tunnelmund die Belegschaft aufgenommen hatte, war es mit jedem Wechsel der Jahreszeiten vorbei. Dann begann das Reich des Berges, ein gleichmäßig finstres und kühles Revier, in welchem die Maschinen der Menschen mit unverminderter und unermüdlicher Wucht gegen das Felsgestein hämmerten und in welchem das Dynamit immer neue Wunden in den Urstock des Gebirges riß.

Und dann wick draußen der Winter. Der Schnee schien wieder den Berg hinaufzukriechen und im Tale des Randerbaches sproßten die ersten Weiden und Anemonen. Doch das kümmerte die Arbeiter im Tunnel kaum, und noch weniger rührte es das Herz Hans Volkmars, der in diesen Märztagen mehr denn je in seiner Stube blieb und unendliche Zahlenreihen zusammensetzte.

Wieder waren die Bohrmaschinen vom Felsen zurückgezogen und emsig füllten die Arbeiter den gefährlichen Tunnel mit dynamitischem Pulver.

Hinter den arbeitenden Mannschaften standen Volkmar und Schöning beisammen.

Man hörte jetzt nur die Schritte der Arbeiter, hörte das Rauschen des tropfenden Wassers und hier und dort jenes eigenartige Knistern und Dröhnen, welches stets im Bergmassiv zu vernehmen ist.

Jetzt war die Sprengladung eingebracht und die Mannschaften wollten sich zurückziehen. Doch Volkmar gab ihnen ein Zeichen mit der Hand und wandte sich selbst mit einigen Worten an den Werkmeister.

Wie ein Paufler ging seine Mitteilung von Mund zu Mund und Bes-nade regungslos verharteten die Leute auf ihren Plätzen.

So still wurde es im Tunnel, daß man jeden fallenden Tropfen einzeln vernehmen konnte, daß jeder Atemzug des Nachbarn dem Nachbar hörbar wurde.

Und jetzt begannen die Leute sich geneigt fragend anzusehen. Hier brühte einer das Ohr gegen das Felsmassiv, um besser hören zu können und dort warf sich ein anderer lang auf die Erde, um den Schall besser anzufangen. Und nun glaubte auch Schöning etwas zu vernehmen. Ein leichtes, gleichmäßiges, dumpfes Brausen und Dröhnen schien aus der Tiefe des Berges zu kommen.

UNTER PREIS!

Große Posten

- Eolienne, la Fabrikat, 110 cm breit, Meter statt M. 6,00 jetzt M. 4,25
- Kostüm-Stoffe, 130—150 cm breit, Meter statt M. 3,00 bis 10,00 jetzt M. 2,25 bis 6,50
- Woll-Musseline, hell- und dunkelgrundig, la elsässische Fabrikate, jetzt M. 0,75, 1,00, 1,25
- Wasch-Stoffe in Zephir, Chemise, Leinen, Foulardine, Organdy, Voile, jetzt M. 0,35, 0,50, 0,75
- Stickerei-Volants, weiss u. in bulgar. Geschmack, früher M. 11,00 bis 85,00, jetzt M. 8,00 bis 60,00
- Stickerei-Roben, halb- u. dreiviertel, in Voile, Batist, Tüll u. Bast, fr. M. 16,00 b. 90,00, jetzt M. 11,00 bis 60,00
- Unterröcke in Seide, Alpaka, Moiré, Moirette, Baumwoll-Trikot und Waschstoff weit unter Preis
- Reste knappen Maßes in allen Stoffarten für Kleider, Kostüme und Blusen ganz enorm billig

Wilhelm Thierbach

Kleiderstoff - Spezialhaus
König - Johann - Straße 4.

Sie bilden sich ein

neue Wäsche zu sehen, wenn Sie sie mit Persil gewaschen haben, so blendend weiss, frisch und duftig ist sie danach geworden. Einfachste Anwendung, billig im Gebrauch und absolut unschädlich

unter Garantie!

Überall erhältlich, nie loss, nur in Original-Paketen.

Persil

das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Henkel's Bleich-Soda.
Nach Fabrikanten der altbäblichen



Möbel

Kauf ist Vertrauenssache.

Ehe Sie Ihre Einrichtung bestellen, besuchen Sie, bezw. verlangen Sie Katalog und Kostenanschläge von

Oswald Löffler Nachf.,

Inh.: Carl Tamme,

Dresden, Blasewitzer Strasse 46—48,

soutr., part., 1. u. 2. Etage. Telefon 3641.

Ständige Ausstellung von 100 Musterzimmern.

Besichtigung jederzeit ohne Kaufzwang.

5 Jahre Garantie. Anfertigung auch nach Zeichnung. Franko Lieferung.

Alte Gebisse, Platin,
Brilliant, alt. Schmelz flucht 3. h.
Pr. zu kauf. **K. Federbus,**
Trompeterstraße 9, Laden.

2 Schreibmaschinen
Ideal, in Tab. u. Torpedo, preisw.
zu verk. Grunaer Str. 8, 2. r.

Pianos Verff. **Witte,**
a. Teils, A 250,
380, 450, 650 b.
1500 bill. Schütz,
Harmonium, Johannesstr. 12